

Geschäftsbericht 1980

Continental 

Continental

1971–80

		1971	1972	1973	1974	1975	1976	1977	1978	1979	1980
Bilanz											
Anlagevermögen	DM Mio	587,3	607,8	568,0	542,0	520,6	504,1	513,2	558,1	601,9	670,9
Umlaufvermögen	DM Mio	526,0	480,9	527,5	525,0	488,2	511,9	534,8	533,3	554,4	539,6
Bilanzsumme	DM Mio	1113,3	1088,7	1095,5	1067,0	1008,8	1016,0	1048,0	1091,4	1156,3	1210,5
Eigenkapital	DM Mio	464,2	422,2	381,4	361,5	364,2	356,8	373,9	377,5	392,9	399,1
langfr. Fremdmittel	DM Mio	371,3	370,3	430,7	463,8	460,3	468,2	431,4	446,5	474,9	469,0
Investitionen	DM Mio	154,8	102,3	60,5	58,9	50,7	60,6	65,5	106,1	123,9	142,7
Eigenkapitalquote	in %	41,7	38,8	34,8	33,9	36,1	35,1	35,7	34,6	34,0	33,0
Eigenkapital und langfr. Fremdmittel vom Anlage- und Vorratsvermögen	in %	96,9	91,0	98,1	101,7	106,4	107,9	102,4	100,6	99,1	89,6
Gewinn- und Verlustrechnung											
Umsatz	DM Mio	1301,7	1174,2	1264,0	1453,2	1369,0	1439,0	1518,9	1555,4	1692,6	1817,2
Exportanteil	in %	17,4	16,4	19,0	25,6	22,4	25,1	25,2	25,4	26,3	28,5
Materialaufwand der Gesamtleistung	in %	38,9	39,5	39,8	42,3	41,9	43,6	43,8	44,5	44,1	44,6
Personalaufwand der Gesamtleistung	in %	42,7	47,2	47,4	40,6	42,0	42,3	41,7	43,4	41,6	40,6
Abschreibungen	DM Mio	77,4	76,7	78,7	81,1	68,7	65,8	53,8	58,1	70,8	68,8
Jahresüberschuß/-fehlbetrag	DM Mio	+ 21,0	- 42,1	- 40,6	- 19,6	+ 3,5	+ 8,0	+ 20,2	+ 3,8	+ 10,9	+ 13,5
Dividende	DM Mio	16,0	-	-	-	-	-	-	-	-	13,5
Mitarbeiter											
(Jahresdurchschnitt) in Tsd.		26,5	24,3	23,4	21,5	19,6	18,7	18,1	18,1	18,1	18,3

Dieser Geschäftsbericht wurde im Offsetverfahren mit Drucktüchern Conti AIR SAPHIR unseres Unternehmens hergestellt.

Der Umschlag wurde aus dem Bucheinbandmaterial Fein-canvas 130/416 hergestellt und ist ein Produkt unserer Beteiligungsgesellschaft Vereinigte Göppinger-Bamberger Kaliko GmbH.

Bericht über das 109. Geschäftsjahr 1980

Inhalt	Seite
Mitglieder des Aufsichtsrats	2
Bericht des Aufsichtsrats	3
Mitglieder des Vorstands	4
Bericht des Vorstands	5
Unternehmensbereich Reifen	8
Unternehmensbereich Technische Produkte	12
Uniroyal Englebert	13
Mitarbeiter	15
Tochter- und Beteiligungsgesellschaften (ohne Uniroyal Englebert)	17
Vorschlag zur Gewinnverwendung	22
Erläuterungen zum Jahresabschluß der Continental Gummi-Werke AG	23
Erläuterungen zum Jahresabschluß des Continental-Konzerns	29
AG Bilanz	33
AG Gewinn- und Verlustrechnung	35
Konzern Bilanz	36
Konzern Gewinn- und Verlustrechnung	37

Mitglieder des Aufsichtsrats

Alfred Herrhausen, Vorsitzender
Vorstandsmitglied der Deutschen Bank AG

Benno Adams*¹,
stellvertretender Vorsitzender
Bezirksleiter der Industriegewerkschaft
Chemie-Papier-Keramik

Rudolf Alt*¹
Betriebsratsvorsitzender Werk Stöcken

Siegfried Brauns*¹
Mitglied des Betriebsrats Werk Stöcken

Manfred Emcke
Management Consultant

Albert Englebert
President Uniroyal Englebert

**Karl-Wilhelm Graf Finck
von Finckenstein**
Persönlich haftender Gesellschafter
von Trinkaus & Burkhardt

Ernst Fuhrmann
Honorarprofessor der
Technischen Universität Wien

Willi Goldschald*¹
Betriebsratsvorsitzender Werk Vahrenwald

Rudolf Häßler*¹
Betriebsratsvorsitzender Werk Limmer

Wilhelm Helms
Geschäftsführer der Deutschen Schutzvereinigung
für Wertpapierbesitz Landesverband Niedersachsen

Joachim Kost*¹
Leiter Technische Produkte 3
und Werksleiter Vahrenwald

Hans L. Merkle
Vorsitzender der Geschäftsführung
der Robert Bosch GmbH

Wilhelm Meyerheim
Mitglied des Aufsichtsrats der Bayer AG

Ernst Pieper
Vorsitzender des Vorstands der Salzgitter AG

Klaus Piltz
Mitglied des Vorstands der Veba AG

Eberhard Schlesies*¹
Geschäftsführer der Verwaltungsstelle Hannover
der Industriegewerkschaft Chemie-Papier-Keramik

Wolfgang Schultze*¹
Mitglied des geschäftsführenden Hauptvorstands
der Industriegewerkschaft Chemie-Papier-Keramik

Heinz Tristram*¹
Mitglied des Betriebsrats Werk Vahrenwald

Hermann Westerhaus*¹
Betriebsratsvorsitzender Werk Korbach

¹) Vertreter der Arbeitnehmer

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat sich in seinen Sitzungen, in zahlreichen Einzelbesprechungen sowie durch schriftliche und mündliche Berichte regelmäßig und eingehend über die Lage und Entwicklung des Unternehmens unterrichtet und darüber mit dem Vorstand beraten.

Gegenstand der gemeinsamen Beratungen waren vor allem das Budget, die langfristige Unternehmensplanung einschließlich der Investitionspolitik sowie grundsätzliche Fragen der Geschäftspolitik und der Unternehmensstruktur. Wir haben ferner wichtige geschäftliche Einzelvorgänge besprochen und über Sachverhalte entschieden, die uns aufgrund gesetzlicher oder satzungsmäßiger Vorschriften zur Genehmigung vorgelegt wurden. Im Rahmen der Kléber-Colombes-Verhandlungen waren Sondersitzungen des Aufsichtsrats notwendig.

Den Jahresabschluß, den Geschäftsbericht und den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns hat der Aufsichtsrat geprüft und erhebt dagegen keine Einwendungen. Er schließt sich dem Ergebnis der Prüfung durch die Deutsche Treuhand-Gesellschaft Aktiengesellschaft, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin/Hannover, an, die als Abschlußprüfer bestätigt hat, daß Buchführung, Jahresabschluß und Geschäftsbericht den gesetzlichen Vorschriften und der Satzung entsprechen. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluß gebilligt; der Jahresabschluß ist damit festgestellt. Der Aufsichtsrat hat dem Vorschlag des Vorstands über die Verwendung des Bilanzgewinns zugestimmt.

Der Konzernabschluß, der Konzerngeschäftsbericht und der Bericht des Konzern-Abschlußprüfers haben uns ebenfalls vorgelegen.

Hannover, den 7. Mai 1981
Der Aufsichtsrat



Alfred Herrhausen, Vorsitzender

Mitglieder des Vorstands

Carl H. Hahn
Vorsitzender

Peter Haverbeck
Marketing Technische Produkte

Hans Kauth
Arbeitsdirektor
(ab 1. 4. 1980)

Gerhard Lohauß †
Personal und Recht
(bis 30. 9. 1980)

Julius Peter
Technik Reifen

Wilhelm Schäfer
Marketing Reifen

Horst W. Urban
Finanzen und Beteiligungen

Hans Georg Wenderoth
Technik Technische Produkte

Helmut Werner
Uniroyal Englebert

Bericht des Vorstands

Überblick

Konjunkturabschwung in der Kautschukindustrie

Nachdem der Beginn des Jahres 1980 noch durch eine gute Konjunktur gekennzeichnet war, schwächte sich die Nachfrage im Laufe des Jahres in den meisten westlichen Industrieländern deutlich ab. Produktionsrückgang und damit geringere Kapazitätsauslastung sowie sinkende Beschäftigung waren die Folge. Ursachen für diese Entwicklung sind die massiven Rohstoff- und Energieverteuerungen, wirtschaftspolitische Stabilisierungsmaßnahmen zur Eindämmung der Inflation und konjunkturzyklische Abschwächungstendenzen.

Nach Jahren außergewöhnlichen Wachstums wirkte sich der Nachfragerückgang besonders negativ auf unseren Hauptabnehmer, die europäische Automobilindustrie, aus, die sich zusätzlich noch einem stark zunehmenden Wettbewerbsdruck japanischer Hersteller gegenüber sah. Während die Automobilproduktion in Japan um 15% stieg, ging sie in Westeuropa um 6%, in Deutschland um 9% und in den Vereinigten Staaten von Amerika sogar um 30% zurück.

Diese Entwicklung hatte unmittelbare Rückwirkungen auf die Kautschukindustrie, die wiederum gezwungen war, Reifenkapazitäten stillzulegen. Der Strukturbereinigungsprozeß in unserer Branche, von dem mittlerweile auch Technische Produkte erfaßt werden, hat jedoch noch kein Gleichgewicht zwischen Angebot und Nachfrage bewirkt. Daher ist es nach wie vor schwierig, die steigenden Kosten über den Preis auszugleichen.

Die deutsche Kautschukindustrie mußte ihre ohnehin schon nicht optimistischen Erwartungen für das Jahr 1980 nach unten korrigieren. Betroffen war vor allem das Reifengeschäft, das einen starken Absatzrückgang in Erstausrüstung und Export verzeichnete. Der Absatz von technischen Gummiprodukten der deutschen Kautschukindustrie bewegte sich etwa auf Vorjahresniveau.

Continental findet Anschluß an Weltspitze

In der auch 1980 positiven Entwicklung unseres Unternehmens sehen wir eine Bestätigung unserer langfristigen Unternehmenspolitik: kompromißlose Qualität, Konzentration der Mittel auf Entwicklung und Fertigung zeitgemäßer Produkte und Stärkung unserer europäischen Basis in Produktion und Marketing.

Trotz der unverändert schwierigen Lage in unserer Branche gelang es uns, wieder Anschluß an die Weltspitze zu finden und ein Ergebnis zu erzielen, das es ermöglicht, unseren Aktionären erstmals seit 1971 wieder die Ausschüttung einer Dividende vorzuschlagen.

Zu dem erfreulichen Ergebnis trug vor allem der Reifenbereich bei, in dem wir unsere Marktposition im In- und Ausland weiter verbessern konnten. Insbesondere war es uns möglich, die rückläufige Nachfrage der Automobilindustrie in Deutschland gegen den Branchentrend durch den Ausbau des Exportgeschäftes mehr als zu kompensieren. Allerdings ist es uns besonders im Kraftfahrzeug-Erstausrüstungsgeschäft nicht in vollem Umfange gelungen, die erheblichen Kostensteigerungen im Preis weiterzugeben.

Bei Technischen Produkten mußten wir in zwei Segmenten negative Betriebsergebnisse hinnehmen, die sowohl auf den Preisdruck durch verschärften Wettbewerb als auch auf Belastungen durch Umstrukturierungsmaßnahmen zurückzuführen sind. Aus diesem Grunde konnten wir in diesem Unternehmensbereich das Vorjahresergebnis nicht erreichen.

Die Mitte 1979 erworbene Uniroyal Englebert-Gruppe, mit der wir unser europäisches Reifengeschäft entscheidend ausbauen konnten, schloß 1980 wiederum mit Gewinn ab. Abhängig von der Entwicklung der jeweiligen nationalen Volkswirtschaft erzielten die einzelnen Uniroyal Englebert-Gesellschaften allerdings unterschiedliche Ergebnisse.

Unsere übrigen in- und ausländischen Tochter- und Beteiligungsgesellschaften konnten ihre Position stärken und das Unternehmensergebnis verbessern. Das trifft auch für unsere brasilianische Tochtergesellschaft Labortex Ltda. zu, bei der wir Umstrukturierungsmaßnahmen durchgeführt haben.

Continental zahlt wieder Dividende

Im Konzern, für den seit 1979 ein konsolidierter Weltabschluß erstellt wird, beläuft sich der Gewinn vor Ertragsteuern auf DM 63,3 Mio. Nach Abzug der ertragsabhängigen Steuern in Höhe von DM 36,4 Mio verbleibt ein Jahresüberschuß von DM 26,9 Mio.

In der AG beziffert sich der Gewinn vor Ertragsteuern auf DM 35,0 Mio. Die ertragsabhängigen Steuern betragen DM 21,5 Mio, so daß ein Jahresüberschuß von DM 13,5 Mio verbleibt. Davon wurden DM 6,0 Mio in die freie Rücklage eingestellt. Unter Einbeziehung des bestehenden Gewinnvortrages in Höhe von DM 7,9 Mio ergibt sich ein Bilanzgewinn von DM 15,4 Mio.

Die Verwaltung schlägt der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn zur Ausschüttung einer Dividende von DM 2,50 je Aktie zu DM 50,- auf das Grundkapital von DM 270 Mio zu verwenden und den verbleibenden Betrag einschließlich des steuerlichen Minderaufwands – insgesamt DM 3,0 Mio – als Gewinnvortrag auf das kommende Jahr zu übertragen.

In diesem Zusammenhang möchten wir auf die mit diesem Gewinnverwendungsvorschlag verbundenen hohen Steueraufwendungen hinweisen. Im Gegensatz zu der geltenden Regel, wonach ausgeschüttete

Gewinne niedriger besteuert werden als einbehaltene Gewinne, trägt in unserem Fall der zur Ausschüttung verwendete Gewinn eine doppelte Steuerbelastung. Dadurch ergibt sich für diesen Teil des Gewinns ein Körperschaftsteuersatz von 71,8%*) gegenüber normalerweise nur 36%. Der Grund für diese erhebliche steuerliche Mehrbelastung liegt darin, daß Gesellschaften die nicht abzugsfähigen Betriebsausgaben früherer Jahre, die zu einem sogenannten negativen „EK 56“ geführt haben, nachversteuern müssen und gleichzeitig die Dividendenausschüttung so zu versteuern ist, daß beim Aktionär die 56,25%ige Steuergutschrift erfolgen kann.

Diese durch das ab 1977 geltende neue Körperschaftsteuergesetz hervorgerufene Sonderbelastung trifft insbesondere solche Unternehmen, die nach Verlustjahren wieder Gewinne erzielen. Gerade diese Unternehmen sind jedoch darauf angewiesen, sowohl verlorenes Eigenkapital aufzufüllen als auch so schnell wie möglich wieder Dividenden auszuschütten, um den Aktionären eine angemessene Verzinsung zu bieten und attraktiv für die Zuführung neuen Kapitals zu sein. Diesem Gesichtspunkt hat der Gesetzgeber bei der Körperschaftsteuerreform 1977 offenbar keine ausreichende Aufmerksamkeit geschenkt und dadurch einen Wettbewerbsnachteil der davon betroffenen deutschen Kapitalgesellschaften bewirkt.

Bei dieser Gelegenheit ist noch zu erwähnen, daß in den Jahren 1972 bis 1979, in denen das Unternehmen einen Verlust von insgesamt DM 51 Mio erlitten hat und deshalb die Aktionäre keine Dividende erhalten konnten, DM 171 Mio Steuern vom Einkommen, Ertrag und Vermögen zu entrichten waren, ganz abgesehen von der jetzt noch durchzuführenden Nachversteuerung wegen des negativen „EK 56“.

Der Steueraufwand hat also in diesen acht Jahren nicht nur die ohnehin zu geringen Gewinne vor Steuern in Höhe von DM 120 Mio völlig aufgezehrt, sondern darüber hinaus einen Vermögensverlust von DM 51 Mio verursacht. Eine derartige Substanzbesteuerung ist in der überwiegenden Zahl der Industrieländer unbekannt und verstärkt die Standortnachteile und damit die Beschäftigungsrisiken in Deutschland.

Konzernumsatz überschreitet DM 3 Mrd-Grenze

Trotz der verringerten Nachfrage, die in Teilbereichen des Konzerns im letzten Quartal des Jahres 1980 Kurzarbeit erforderlich machte, ist es gelungen, erneut den Umsatz zu steigern. Die nachfolgende Tabelle zeigt die Umsatzentwicklung im Konzern und in der AG:

	1980 DM Mio	1979 DM Mio	Veränderung in %
Konzern	3159,7	2623,4	+ 20,4
AG	1817,2	1692,6	+ 7,4

In den für 1979 genannten Konzernzahlen sind von Uniroyal Englebert nur die Umsätze des zweiten Halbjahres enthalten. Bei Einbeziehung des vollen Jahresumsatzes 1979 für diese Gruppe beträgt die Umsatzsteigerung 5,8%.

Vom Konzernumsatz entfielen 69% auf Reifen, 31% auf Technische und sonstige Produkte. Bei der AG betragen die Umsatzanteile 63% für Reifen und 37% für Technische Produkte.

Die Gesamtleistung von DM 3 259,5 Mio erhöhte sich gegenüber der Vergleichszahl des Vorjahres um 8,2%. Die Vorjahreszahl wurde unter Zugrundelegung eines vollen Jahres für die Uniroyal Englebert-Gruppe ermittelt.

Am 31. Dezember 1980 beschäftigten die Continental-Unternehmen weltweit 30 727 Mitarbeiter. Diese Zahl liegt leicht unter der des Vorjahres. In der AG ging die Zahl der Mitarbeiter um 1,9% auf 17 965 zurück.

Die Fortschritte, die wir erzielen konnten, sind nicht zuletzt auf den Einsatz und die Zusammenarbeit aller in der Unternehmensgruppe Beschäftigten zurückzuführen. Ihnen allen gilt unser Dank, den wir mit der Aufforderung verbinden möchten, sich weiterhin mit allen Kräften für unser Unternehmen einzusetzen, um den besonderen Herausforderungen der vor uns liegenden Jahre begegnen zu können.

Die Zugänge zum Sachanlagevermögen beliefen sich im Konzern auf DM 149,2 Mio. Die Investitionen dienten schwerpunktmäßig – wie in den Vorjahren – der Sicherstellung der Qualität, der verstärkten Anwendung zukunftsbezogener Technologie, der Steigerung der Produktivität sowie dem partiellen Ausbau der Kapazitäten.

Die Struktur der Konzernbilanz hat sich gegenüber dem Vorjahr leicht gebessert. Bei einer lediglich um 1,7% gestiegenen Bilanzsumme haben sich der Eigenkapitalanteil von 20,0% auf 20,7% und der Kapitalumschlag von 1,50 auf 1,56 erhöht.

Das Anwachsen der Bilanzsumme der AG um 4,7% gegenüber dem Vorjahr ist hauptsächlich zurückzuführen auf Zugänge im Beteiligungsbereich durch Kapitalerhöhungen bei Tochtergesellschaften. Ohne Berücksichtigung dieser Finanzinvestitionen hat sich die Bilanzsumme der AG trotz eines Umsatzzuwachses von 7,4% sogar um DM 4,3 Mio verringert. Der Kapitalumschlag (ohne Beteiligungsvermögen) beträgt 1,86.

*) 56% zuzüglich 36% von
(100/56) = 71,8% Körperschaftsteuer

Wie wir auf der Hauptversammlung am 16. Juli 1980 berichteten, beabsichtigten wir, die europäische Basis unseres Konzerns durch den Erwerb der Mehrheit des Aktienkapitals des französischen Kautschukverarbeiters Kléber-Colombes S.A. zu verbreitern. In unserem Aktionärsbrief vom November 1980 teilten wir bereits mit, daß dieses Projekt leider nicht durchgeführt werden konnte.

In diesem Zusammenhang berichten wir gemäß § 160 Abs. 1 Satz 2 AktG über den Eingang einer Schiedsgerichtsklage am 27. März 1981, mit der nach Lage der Dinge nicht mehr zu rechnen war. Nach unserer Auffassung und den uns erteilten Rechtsauskünften hat diese Klage keine Aussicht auf Erfolg. Deshalb haben wir es nicht für erforderlich gehalten, in der Bilanz zum 31. Dezember 1980 für ein etwaiges Prozeßrisiko Vorsorge zu treffen.

Ausblick

Aus heutiger Sicht ist zu befürchten, daß für das Jahr 1981 mit einer weiteren Verlangsamung der wirtschaftlichen Aktivität in Europa zu rechnen sein wird. Dabei sehen wir uns zunehmendem Druck japanischer und US-amerikanischer Konkurrenz sowohl auf unseren Heimatmärkten als auch im Export ausgesetzt. Es ist eine Lebensfrage für unsere Volkswirtschaft, den Produktivitätsvorsprung unserer ausländischen Wettbewerber nicht nur nicht weiter wachsen zu lassen, sondern zu verringern und unsere Konkurrenzfähigkeit wieder herzustellen.

Mit dieser Zielrichtung wird sich unser Unternehmen auf den Ausbau der europäischen Position konzentrieren. Als Konsequenz dieser Politik werden wir die Investitionen im Konzern im Jahre 1981 weiter erhöhen, um die Produktivität zu steigern und Forschung und Entwicklung zu intensivieren.

Unternehmensbereich Reifen

Der Unternehmensbereich Reifen erreichte 1980 eine weitere Verbesserung des Ertragsniveaus, obwohl sich ab Jahresmitte eine deutliche Konjunkturabschwächung bemerkbar machte. Die beträchtlichen Rohstoffverteuerungen konnten wir nur teilweise im Preis an unsere Abnehmer weitergeben. Ausschlaggebend für die Ergebnisverbesserung im Berichtszeitraum war die gezielte Optimierung des Produkt-Mix durch Konzentration auf ein ertragsstärkeres Sortiment.

Unveränderte Grundlage für weitere Fortschritte ist die konsequente Verfolgung unserer Strategie:

- Produktqualität
- enge Zusammenarbeit mit der europäischen Fahrzeugindustrie
- Forcierung des Geschäfts mit Nutzfahrzeugreifen sowie
- verstärkte Investitionen sowohl in der Produktion als auch in der Absatzorganisation, vor allem in Auslandsmärkten, um die Abhängigkeit vom inländischen Markt zu verringern.

Der Umsatz des Unternehmensbereichs Reifen betrug DM 1 120 Mio und ist gegenüber dem Vorjahr um 11 % gestiegen. Das Auslandsgeschäft war an diesem Zuwachs überproportional beteiligt. Der Exportanteil erhöhte sich im Berichtsjahr auf 33,4%. Hier wirkten sich vor allem die in den letzten Jahren in den Auslandsmärkten gezielt eingeleiteten Marketing-Investitionen aus.

Die Kapazitäten waren im Radial-Reifen-Bereich gut ausgelastet. Bis zur Jahresmitte bestanden teilweise Engpässe in der Produktion. Die nachlassende Gesamtnachfrage führte jedoch in der zweiten Jahreshälfte in Teilbereichen, konform zur Automobilindustrie, zu Kurzarbeit.

Erstausrüstung

In der Erstausrüstung machte sich die verschlechterte Absatzlage vieler Fahrzeughersteller, besonders im Personenwagenbereich sowie bei landwirtschaftlichen Maschinen und Geräten, bemerkbar. Durch Konzentration auf weniger von dem Nachfragerückgang betroffene Segmente und Fahrzeugkategorien konnten wir unsere Marktposition insgesamt noch ausbauen, einen absoluten Rückgang der Stückzahlen in vielen Bereichen aber nicht vermeiden. Wir erzielten ein überproportionales Wachstum im Ausland, wo wir uns erfolgreich um die Gewinnung neuer Kunden bemühten. Dabei kamen uns die Produktqualität und die Reputation als kompetenter und leistungsfähiger Partner der Fahrzeugindustrie zugute.

Ersatzgeschäft

Im Ersatzgeschäft konnten wir unsere Marktposition im In- und Ausland weiter stärken.

Der Schwerpunkt unserer Aktivitäten lag im Bereich der Nutzfahrzeugreifen, bei denen wir nach der Einführung des TransContinental-Bereifungssystems nunmehr in Europa das umfangreichste Lastwagen-Bereifungsprogramm anbieten.

Gleichzeitig führte Continental die Lastwagen-Reifen-Prüfgarantie ein. Sie sichert dem Verbraucher zu, daß alle von Continental gefertigten Lastwagen-Radial-Reifen zusätzlich zu den üblichen Kontrollen nach unseren strengen Maßstäben auf Höhen- und Seitenschlag sowie auf Radial- und Seitenkraftschwankung geprüft werden und somit einen außergewöhnlich hohen Qualitätsstandard garantieren. Sorgfältige Materialinspektion, ständige Überwachung der Produktion in allen Fertigungsstufen sowie Endkontrolle der Reifen mit Holographie sind Grundlage dieser Garantie.

Bei Personenwagen-Reifen garantieren wir seit 1979 weiterhin, als einziger Reifenhersteller, daß das gesamte im Ersatzbedarf angebotene Programm in allen technischen Kriterien den Freigabebedingungen der Erstausrüstung entspricht. Für den Verbraucher sichtbar ist dieser Qualitätsstandard durch eine gelbe Banderole und Garantiekarte.

Außerhalb Europas konnten wir durch gezieltes länderspezifisches Vorgehen befriedigende Umsatzsteigerungen erreichen.

Personenwagen-Reifen

Intensive Produktpflege und Optimierungen im Hinblick auf Rollwiderstand und Geräusch sichern unseren Personenwagenreifen eine technologische Spitzenposition, die sich in weiteren technischen Freigaben bei den internationalen Fahrzeugherstellern auswirkte.

Für schnelle und sportliche Fahrzeuge ergänzten wir unser Sommerreifenangebot um Breitreifen der Serie 60 (Höhen-Breiten-Verhältnis 60%). Die Marktaufnahme übertraf unsere Erwartungen.

Bei Winterreifen erweiterten wir das Sortiment durch hochgeschwindigkeitstauglichen TS 730 Super-Contact HR-Reifen. In diesem erst 1979/80 entstandenen Marktsegment konnten wir uns eine beachtliche Marktposition sichern.

Der Trend zu raum- und gewichtssparenden Reserverädern wurde von Continental entscheidend mitgeprägt. Eine wachsende Zahl von Personenwagenherstellern verwendet diese in mehreren technischen Varianten angebotenen Reifenausführungen, die für begrenzte Einsatzdauer und Höchstgeschwindigkeit ausgelegt sind.

Transporter-, Lastwagen- und Omnibus-Reifen

Auf dem Gebiet der Lastwagen-Reifen hat sich in den letzten Jahren die schnelle technologische Entwicklung fortgesetzt. Neben den schlauchlosen Steilschulter-Reifen gewinnen die Niederquerschnitts-Reifen zunehmend an Bedeutung. Parallel zur Entwicklung neuer Produkte vollzieht sich ein rascher Wandel in der Fertigungstechnologie, der zur Gewährleistung des hohen Qualitätsstandards umfangreiche Investitionen erforderte.

Die Entwicklungsschwerpunkte lagen auf einer weiteren Verlängerung der Lebensdauer, der Reduzierung des Rollwiderstands und der Sicherstellung der Runderneuerungseignung.

In der Produktentwicklung konzentrierten wir uns auf das TransContinental-Bereifungssystem. Dieses System besteht aus siebzehn verschiedenen Reifen-Kategorien, von denen sechs innerhalb der letzten zwei Jahre entwickelt wurden. Es gestattet mit seinen über hundert Kombinationsmöglichkeiten wirtschaftliche Problemlösungen für nahezu jeden Anwendungszweck im Fahrbetrieb. Von der Leistungsfähigkeit dieses Systems konnten wir mehr als viertausend wichtige Kunden aus allen europäischen Ländern während Großveranstaltungen auf unserer Contidrom-Teststrecke überzeugen.

Für den Einsatz an Stadtbussen führten wir Niederquerschnitts-Reifen der Serie 70 ein, die durch ihr reduziertes Höhen-Breiten-Verhältnis für den Fahrgast niedrigere Einstiegshöhen erlauben.

Die MPT-Reifenreihe (Multi-Purpose-Tires) erweiterten wir um einen neuen Ganzstahl-Gürtelreifen für Straße und Gelände, der durch größere Wirtschaftlichkeit und verbesserte Gebrauchseigenschaften die führende Position der Continental in diesem Einsatzbereich absichert.

Flurförderzeug-Reifen

Flurförderzeug- oder Industriereifen sind Vollgummi- oder Luftreifen und werden hauptsächlich an Gabelstaplern, Hubwagen und Schwerlastanhängern für innerbetriebliche Transporte benutzt. Wir erzielten nennenswerte Produktverbesserungen durch Einführung neuer Materialien und Fertigungsverfahren. Das Produktprogramm paßten wir durch Neuentwicklungen den Anforderungen des Marktes an. Unsere gute Marktposition in Westeuropa konnten wir festigen.

Zweirad-Reifen

Das gesamte Zweiradgeschäft erlebte 1980 eine Aufwärtsentwicklung, die sich für Continental in guten Zuwachsraten niederschlug.

Bei Motorrad-Reifen erlangten wir in Zusammenarbeit mit japanischen Motorrad-Herstellern technische Freigaben für zahlreiche Motorradtypen. Mit unserem Zwillings-Bereifungskonzept konnten wir die Marktstellung in wichtigen Märkten, vor allem in den USA, weiter ausbauen. Wir gehören dort zu den führenden Anbietern von Motorrad-Straßenreifen. Für sportliche und geländegängige Motorräder wurden im Berichtsjahr Enduro-Reifen mit griffigem Geländeprofil entwickelt. Für Mopeds führten wir den neuen Reifentyp KKS 10 ein. Er zeichnet sich durch hohe Laufleistung, hervorragende Traktionswerte und überlegene Fahreigenschaften aus.

Unsere extrem leichten Fahrradrennreifen – handgenähte Schlauchreifen – entwickelten wir weiter. Sie werden bei internationalen Radrennen bevorzugt.

Landwirtschafts-Reifen

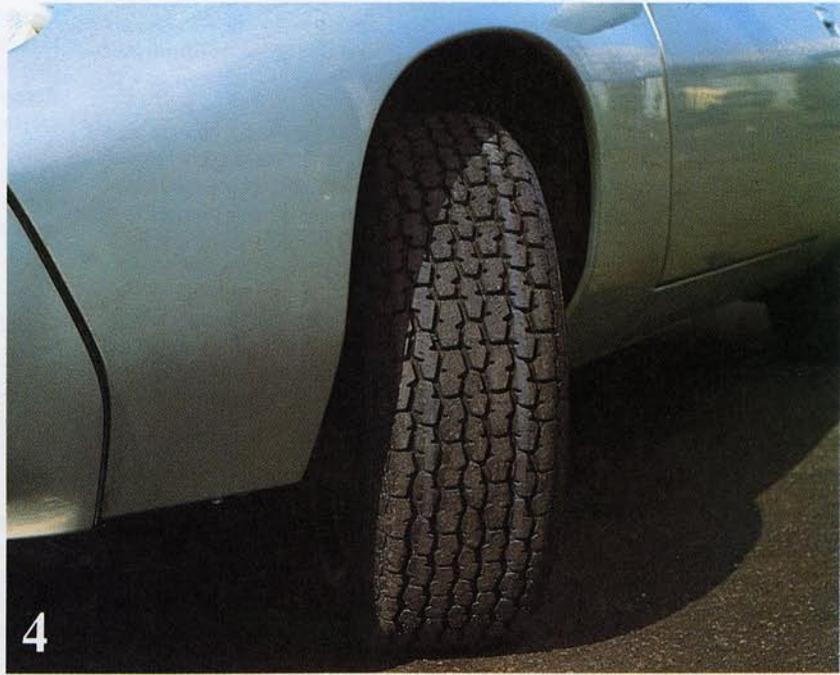
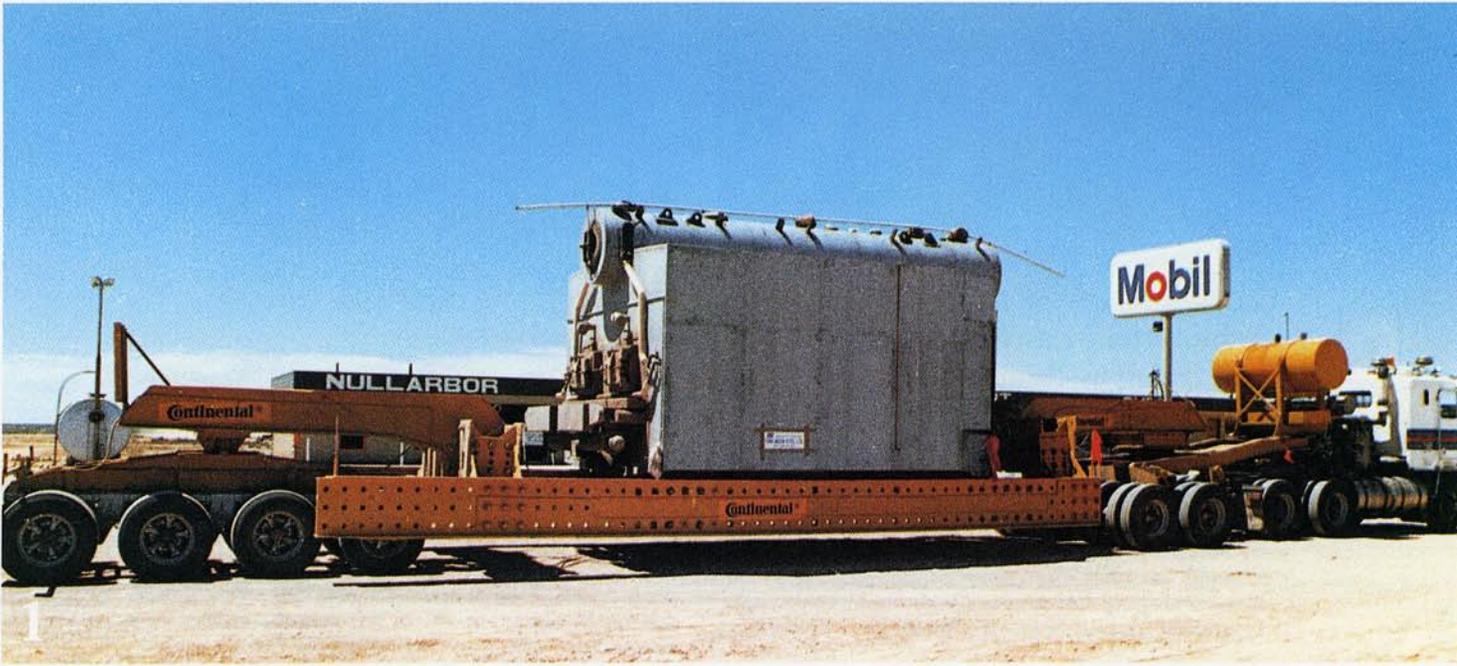
Nach dem partiellen Abbau von Überkapazitäten in Europa ist eine gewisse Marktberuhigung eingetreten, die wir jedoch als vorübergehend betrachten. Continental gelang es, die Marktstellung zu verbessern.

Radial-Reifen als Antriebsreifen für Traktoren haben sich in der europäischen Erstausrüstung durchgesetzt. Unser AS-Radial-Reifen, ein in Gebrauchseigenschaften und Wirtschaftlichkeit gutes Produkt, wurde weiter verbessert.

Ausblick

Wir werden unsere Strategie konsequent fortsetzen und uns verstärkt um die Verbreiterung unserer Absatzbasis, insbesondere im Ausland, bemühen. In der Produktentwicklung bleiben Energie- und Umweltbelange die großen Aufgaben. Neben der Verringerung von Gewicht, Rollwiderstand und Geräusch arbeiten wir intensiv an der Verlängerung des Lebenszyklus des Reifens durch die Runderneuerung.

Die ersten Monate des laufenden Geschäftsjahres waren durch Konjunkturschwäche und sprunghaft steigende Rohstoffpreise gekennzeichnet. Die Umsätze lagen unter Vorjahr; die kräftigen Rohstoffverteuerungen zwangen zu weiteren Preisanhebungen.





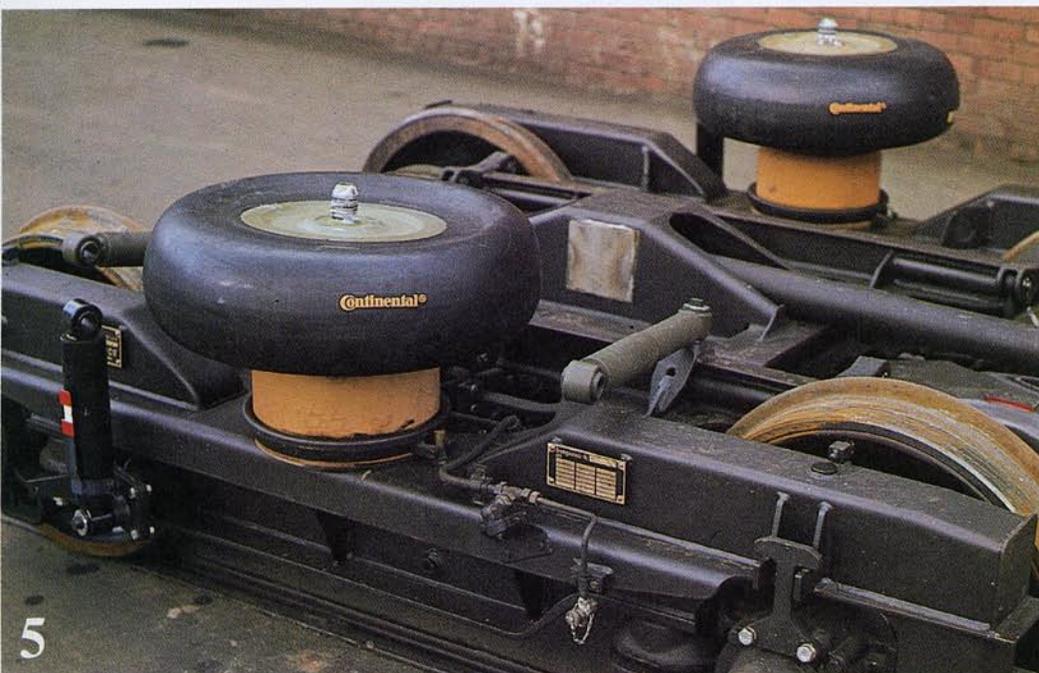
2

1 Continental Reifen.
Ein schwerer amerikanischer Transporter, rundum bereift mit extrem beanspruchbaren Continental-Reifen RS 415, auf Tour in der australischen Wüste.

2 Continental Technische Produkte.
Conticell® Leichtbau-Werkstoff für tragende Bauteile in extrem leichter Bauweise demonstriert seine hohe Belastbarkeit und Strukturfestigkeit in dynamisch stark beanspruchten Rotorblättern an Helicoptern und Windenergieanlagen.

3 Continental Reifen.
Hochmoderne Testgeräte prüfen LKW-Reifen auf Lufteinschlüsse im Gummi. Ein Conti-Beitrag zur Sicherung höchster Qualität.

4 Continental Reifen.
Continental produziert Reifen für langsame und schnelle Fahrzeuge. Hier ein Porsche mit dem Conti-Breitreifen CS 41, einem rollwiderstandsarmen Reifen für schnelle Autos.



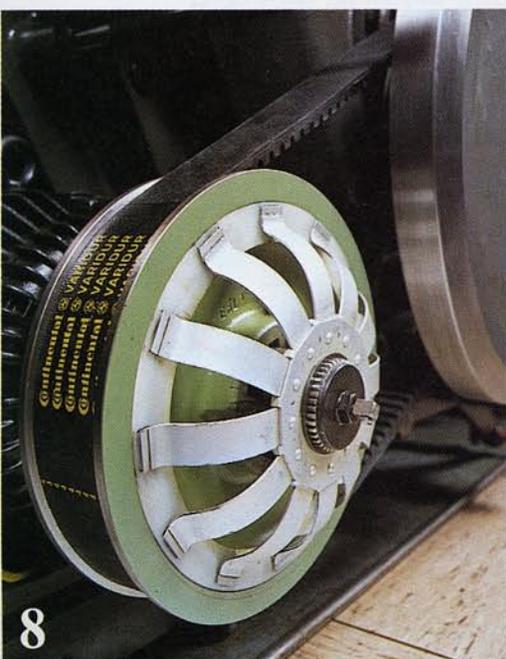
5

5 Continental Technische Produkte.
Eisenbahn-Drehgestell mit Continental-Luftfedern. Lastregelbare Elemente fortschrittlicher Federungstechnik im Fahrzeug- und Maschinenbau sorgen für gleichbleibend gute Fahrdynamik und Geräuschkämpfung.

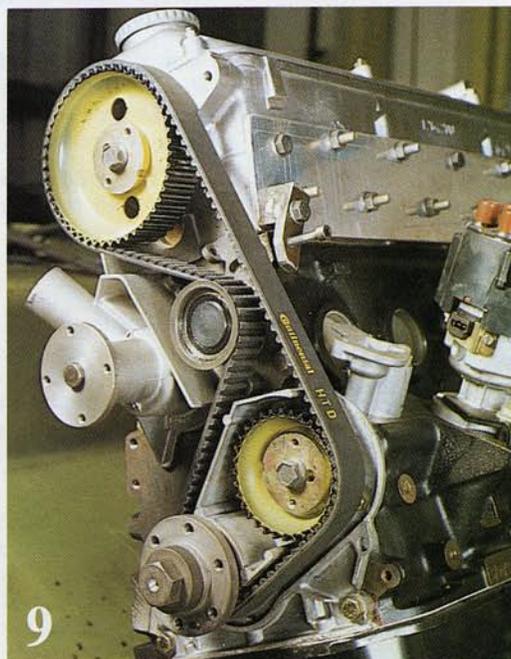
6 Göppinger Kaliko- und Kunstlederwerke.
Aus dem attraktiven und widerstandsfähigen Reisegepäckmaterial „Göppinger Can“ wird hochmodisches Gepäck gefertigt.

7 Göppinger Kaliko- und Kunstlederwerke.
Ein Produkt neuen Stils: Der Auto-Fertighimmel auf Basis modifizierten Polystyrols.

8 Continental Technische Produkte.
Varidur FO®-flankenoffener Breitkeilriemen für besonders belastungs- und nutzungsintensive Antriebe zur stufenlosen Drehzahlverstellung.



8



9

9 Continental Technische Produkte.
Continental Synchronbelt®-HTD-Zahnriemen entsprechen den Anforderungen der modernen Antriebstechnik. Dynamisch, thermisch hochbeanspruchbar und lauffähig sorgen sie für höchste Leistungsübertragung und niedrigen Energieverbrauch bei langer Lebensdauer.

Unternehmensbereich Technische Produkte

Während wir im ersten Halbjahr 1980 den Umsatz noch um 7% steigern konnten, führte der Nachfragerückgang, vor allem der Automobilindustrie, in der zweiten Jahreshälfte zu einem spürbaren Umsatzdefizit im Inlandsgeschäft. Die Auslandsumsätze lagen dagegen 10% über dem Vorjahr, so daß die Exportquote von 18% auf 19% stieg. Insgesamt konnte der Umsatz mit DM 660 Mio gegenüber dem Vorjahr leicht erhöht werden.

Transportbänder

Neben Stahlseil- und Gewebetransportbändern umfaßt unser Angebot ein komplettes Bandzubehörprogramm sowie den notwendigen Montage- und Reparatur-Service. Auf dem Transportbandsektor zählen wir weltweit zu den bedeutendsten Herstellern. Trotz der unverändert harten Wettbewerbssituation am Weltmarkt waren unsere Fertigungskapazitäten im Berichtsjahr gut ausgelastet.

Beschichtete Gewebe

Bei Drucktüchern, gummierten Stoffen und konfektionierten Produkten setzte sich die positive Entwicklung der Vorjahre mit guten Zuwachsraten auch im Jahre 1980 fort. Besonders erfreulich verlief das Geschäft mit beschichteten Stoffen für Membranen, die unter anderem in der Steuer- und Regeltechnik eingesetzt werden.

Schläuche

Bis zur Jahresmitte wurden in den Produktbereichen Hydraulik-, Betankungs- und Kraftstoffschläuche noch Zuwächse erzielt. Als Folge sinkender Abnahme der Automobilindustrie fiel der Umsatz im zweiten Halbjahr jedoch auf Vorjahresniveau zurück. Durch werkstofftechnische und konstruktive Weiterentwicklungen erschlossen wir uns zusätzliche Märkte.

Formartikel

Die Geschäftsgruppe konnte die im zweiten Halbjahr rückläufige Nachfrage aus der Automobilindustrie durch erhöhte Lieferungen in andere Abnehmerbereiche im Inland sowie durch gesteigerte Exporte – bei jedoch unbefriedigenden Erträgen – ausgleichen.

Antriebs Elemente

Unsere führende Technologie ermöglichte es uns, die Marktposition für flankenoffene Schmal- und Breitkeilriemen sowie für Zahnriemen aus Gummi und Polyurethan erneut zu verbessern. Unsere Lieferanteile in der Automobilindustrie und im Maschinenbau wurden weiter ausgebaut. Dabei knüpfen wir besondere Erwartungen an die neue Generation von Antriebs Elementen, wie den Mehrfachrippen-Riemen CONTI-V und den Synchronbelt® HTD-Zahnriemen. Beide Antriebsriemen entsprechen den Anforderungen der modernen Antriebstechnik und erschließen neue Leistungsbereiche. Die negative Marktentwicklung ab Jahresmitte führte in dieser Geschäftsgruppe im vierten Quartal zu Kurzarbeit.

Profile

Der Umsatz mit Profilen und Profilrahmen litt unter der konjunkturellen Abschwächung im Fahrzeugbau. Die Folgen davon waren Kurzarbeit in Teilbereichen und erhebliche Umsatzeinbußen. Im Geschäft mit anderen Industriezweigen sowie mit dem Handel wurden die Umsätze gesteigert. Die Erträge konnten uns nicht befriedigen.

Luftfedern und Kompensatoren

Der Geschäftsverlauf bei Luftfedern und Kompensatoren entsprach der Konjunktur. Insgesamt wurde eine Steigerung des Umsatzes erzielt.

Im Produktbereich Luftfedern wurden einige bedeutende Neuentwicklungen für ausländische Nutzfahrzeughersteller abgeschlossen. Damit sind die Voraussetzungen für eine verstärkte Exporttätigkeit gegeben.

Spezialprodukte

Die Produktbereiche PU-Weichschaum, Schuhbedarf, Hartgummi-Akku-Kästen, Schreibwalzenbezüge und medizinische Artikel konnten bei unterschiedlicher Beschäftigungslage den Umsatz auf Vorjahreshöhe halten.

Im Schaumgeschäft gelang es, den rückläufigen Bedarf in der Polstermöbel- und Automobilindustrie mit erhöhten Lieferungen in andere Anwendungsgebiete, wie z.B. Verpackung und Geräuschkämpfung, aufzufangen.

Die sportliche Schuhmode, die sich im vergangenen Jahr speziell bei Jugendlichen durchsetzte, führte zu geringeren Dispositionen des Schuhmacherhandwerks und damit zu einem Rückgang des Geschäfts mit Reparaturmaterialien. Geschäfte mit der Schuhindustrie und Verkäufe von Continental-Schuh-Spikes gegen Winterglätte sorgten für ein höheres Umsatzergebnis.

Während die Nachfrage bei Hartgummi-Akku-Kästen erwartungsgemäß rückläufig war, expandierte der Umsatz mit Hartgummi-Produkten für technische Anwendungen und Batterie-Zubehör.

Die führende Marktposition bei Schreibwalzenbezügen und medizinischen Artikeln konnte gut behauptet werden.

Ausblick

Wir werden unsere Politik der Konzentration der Mittel auf technologisch anspruchsvolle Produkte fortsetzen, die auch den Anforderungen der Energieeinsparung, Sicherheit und Umweltfreundlichkeit entsprechen. Außerdem bleibt es unser Ziel, den Exportumsatz, vor allem im europäischen Ausland, zu steigern.

Die konjunkturbedingte negative Entwicklung der wesentlichen Abnehmerbereiche zwang uns in den ersten Monaten des laufenden Geschäftsjahres zu weiterer Kurzarbeit in Teilbereichen. Trotzdem planen wir, den Umsatz des Unternehmensbereichs weiter zu erhöhen.

Uniroyal Englebert

Die Uniroyal Englebert-Gruppe erzielte 1980 mit 6 622 Mitarbeitern (Jahresdurchschnitt) einen konsolidierten Umsatz von DM 770 Mio und investierte DM 41 Mio.

Das Geschäftsjahr stand im Zeichen einer sich verringernenden Nachfrage nach Reifen, die sich auf den Märkten in den Benelux-Ländern und Großbritannien stärker auswirkte als in Deutschland und Frankreich. Ein besonders kräftiger Einbruch erfolgte in der Erstausrüstung, während im Ersatzgeschäft Umsatzeinbußen durch vermehrten Übersee-Export fast kompensiert werden konnten. Es gelang, die Marktanteile in den einzelnen Ländern zu halten, in einigen Produktbereichen auszubauen. Als Folge des Nachfragerückgangs mußten jedoch in allen Uniroyal Englebert-Werken, mit Ausnahme von Luxemburg, Kurzarbeitsphasen eingelegt werden.

Trotzdem wurde ein positives Ergebnis erwirtschaftet, weil Mengeneinbußen zum Teil über eine Verbesserung der Preisposition ausgeglichen werden konnten. Der Gewinn der Gruppe wurde zur Stärkung der Eigenkapitalbasis verwandt. Dem gleichen Zweck dienten die Kapitalerhöhungen bei den Gesellschaften in Belgien und Großbritannien.

Obwohl in Deutschland in der Erstausrüstung leicht rückläufige Stückumsätze zu verzeichnen waren, konnte Uniroyal Englebert ihren Marktanteil erhöhen, da die Gesamtnachfrage stärker zurückging. Diese Entwicklung ist auf die Spezialisierung im Bereich der kleinen Reifendimensionen zurückzuführen. Das Winterreifen-Geschäft verlief wiederum erfolgreich.

In Frankreich steigerte die Gruppe ihren Absatz im Ersatzgeschäft trotz stark rückläufigen Marktvolumens durch die Erschließung neuer Absatzkanäle. Trotz des Beschäftigungsrückgangs in der Automobilindustrie konnten die Marktanteile im Erstausrüstungsgeschäft erhöht werden.

Hohe Inflations- und Zinsraten sowie die starke Aufwertung des Pfund Sterling führten 1980 zu einem Marktrückgang in Großbritannien und gleichzeitig zu wachsendem Importdruck, so daß es nicht möglich war, die gesetzten Absatzziele zu realisieren. Trotzdem verbesserte Uniroyal Englebert auch hier die Marktposition.

In Belgien wurde das im Jahr 1979 eingeleitete Konsolidierungsprogramm plangemäß fortgesetzt. Aufgrund der schlechten allgemeinen Wirtschaftslage ging der Absatz gegenüber dem Vorjahr zurück.

Das weltweite Geschäft der luxemburgischen Textildcord-Fabrik blieb von dem negativen Verlauf des europäischen Reifengeschäftes unbeeinflusst.

Personenwagen-Reifen

Im Jahr 1980 entwickelte die Gruppe eine neue Reifenreihe der Marke „Englebert“ mit dem Ziel, zusätzliche Marktchancen in Übersee wahrzunehmen.

Die Reduzierung des Reifengewichts und die Minimierung des Rollwiderstands konnte besonders im Bereich der kleinen Dimensionen erfolgreich weiterbetrieben werden. Die Attraktivität des Winterreifen-Programms, bei dem Uniroyal Englebert in Europa Marktführer ist, hat sich auch in diesem Jahr in Verkaufserfolge, vor allem bei MS-Plus-Reifen, umsetzen lassen.

Lastwagen-Reifen

Die Fabrik in Aachen hat die Produktion kleiner Lastwagen-Reifen aufgenommen. Erste Markterfolge sind zu verzeichnen. Bei großen Lastwagen-Reifen wurden weitere Fortschritte in der Produktion durch Fertigungskonzentrationen erzielt.

Ausblick

Das Jahr 1981 wird erneut besondere Anstrengungen verlangen. Die für dieses Jahr vorgesehenen neuen Produkte und die Weiterverfolgung der eingeleiteten Synergie-Konzepte werden Uniroyal Englebert bei der Bewältigung der zu lösenden Aufgaben unterstützen.

Produktionsgesellschaften der Uniroyal Englebert-Gruppe

UNIROYAL ENGLEBERT REIFEN GMBH,
AACHEN, DEUTSCHLAND

Kapital:	DM 30,0 Mio
Beteiligung:	100 %
Beschäftigte:	2 072

PNEU UNIROYAL ENGLEBERT S. A.,
HERSTAL-LEZ-LIÈGE, BELGIEN

Kapital:	bfrs. 360,0 Mio
Beteiligung:	99,9 %
Beschäftigte:	1 489

**PNEU UNIROYAL ENGLEBERT S. A.,
COMPIÈGNE, FRANKREICH**

Kapital: FF 46,0 Mio
Beteiligung: 100 %
Beschäftigte: 1 746

**UNIROYAL ENGLEBERT TYRES LTD.,
NEWBRIDGE, GROSSBRITANNIEN**

Kapital: £ 8,5 Mio
Beteiligung: 100 %
Beschäftigte: 949

Tätigkeitsgebiet: Herstellung und Vertrieb
von Personenwagen-, Last-
wagen-, Industrie- und
Landwirtschaftsreifen sowie
von Schläuchen.

**UNIROYAL ENGLEBERT TEXTILCORD S. A.,
STEINFORT, LUXEMBURG**

Kapital: luxfrs. 50,0 Mio
Beteiligung: 100 %
Beschäftigte: 219

Tätigkeitsgebiet: Herstellung und Vertrieb
von Reifencordgewebe

**Vertriebsgesellschaften
der Uniroyal Englebert-Gruppe**

**UNIROYAL ENGLEBERT DAEK A/S,
KOPENHAGEN, DÄNEMARK**

Kapital: dkr 1,5 Mio
Beteiligung: 100 %
Beschäftigte: 17

**UNIROYAL ENGLEBERT BANDEN B. V.,
BOESINGHELIEDE, NIEDERLANDE**

Kapital: hfl 0,2 Mio
Beteiligung: 100 %
Beschäftigte: 15

**PNEU UNIROYAL-ENGLEBERT S. A.,
GENÈVE, SCHWEIZ**

Kapital: sfrs 0,5 Mio
Beteiligung: 100 %
Beschäftigte: 19

Tätigkeitsgebiet: Vertrieb von Reifen
und Schläuchen

Mitarbeiter

Bei den in den Konzernabschluß einbezogenen Gesellschaften beschäftigten wir Ende 1980 insgesamt 30 727 Mitarbeiter gegenüber 31 340 im Vorjahr.

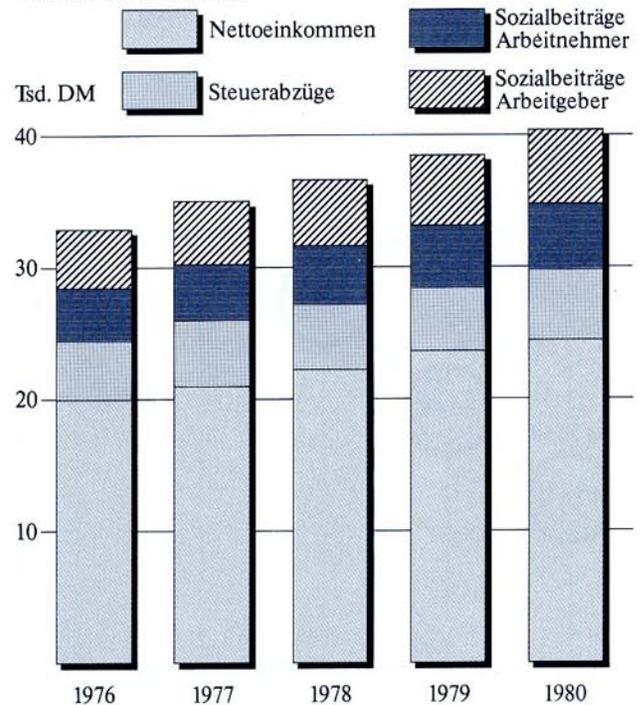
Unsere Fabriken waren erwartungsgemäß bis zum Spätsommer gut ausgelastet. Auftragsspitzen mußten sogar durch freiwillige Mehrarbeit aufgefangen werden. Zum Jahresende aber war – parallel zur Automobilindustrie – Kurzarbeit, besonders im Bereich Technische Produkte, aber auch in der Reifenfertigung, nicht zu vermeiden. Sehr bewußt verfolgten wir auch 1980 eine vorsichtige Einstellungspolitik, die die Beschäftigungsschwierigkeiten gegen Ende des Jahres verringerte.

Im Jahresdurchschnitt beschäftigte die Muttergesellschaft 18 281 (i.V. 18 087) Mitarbeiter. Am 31. Dezember 1980 waren es 17 965 (i.V. 18 313) Personen. Die Zahl unserer ausländischen gewerblichen Mitarbeiter blieb mit 3 132 (i.V. 3 138) nahezu konstant; sie entspricht 17,4% der Gesamtbelegschaft. Ein Vergleich zum Jahr 1975, in dem der Ausländeranteil nur 14,1% betrug, zeigt die Schwierigkeiten, geeignete deutsche Mitarbeiter zu finden. Unter den ausländischen Mitarbeitern sind Griechen, Jugoslawen und Türken am stärksten vertreten.

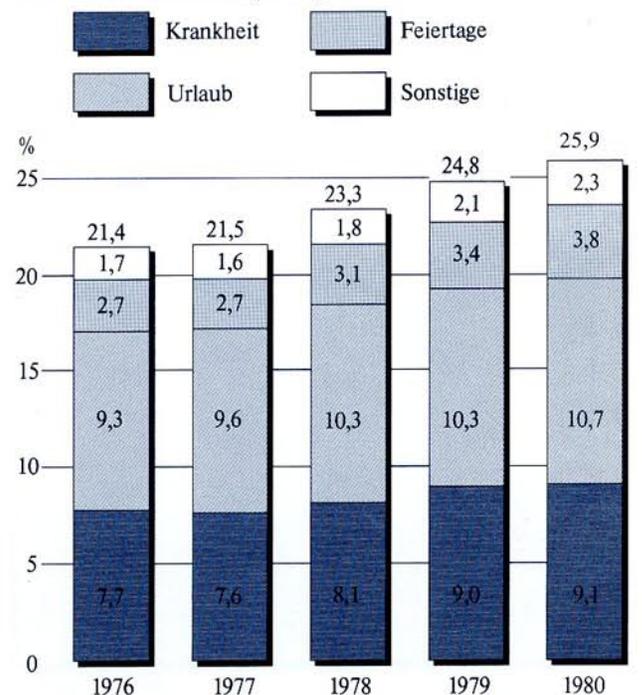
Der Personalaufwand stieg weiter um 6,8% (siehe Tabelle). Dies ist in erster Linie auf die tarifliche Anhebung der Löhne und Gehälter um 7% zum 1. Juli 1980 zurückzuführen. Der Anteil des Personalaufwands an der Gesamtleistung beziffert sich auf 40,6% (i.V. 41,6%). Je Mitarbeiter lag der Personalaufwand um 5,7% und je geleistete Stunde sogar um 8,3% über den entsprechenden Vorjahreswerten.

	1980	1979
Personalaufwand (in DM Mio)	762,1	713,4
Veränderung (in %)	+ 6,8	
Personalaufwand pro Mitarbeiter (in DM)	41 687	39 441
Veränderung (in %)	+ 5,7	
Personalaufwand je geleistete Stunde (in DM)	26,68	24,64
Veränderung (in %)	+ 8,3	
geleistete Stunden je Mitarbeiter	1 563	1 601
Veränderung (in %)	- 2,4	
Anteil Personalaufwand an Gesamtleistung (in %)	40,6	41,6

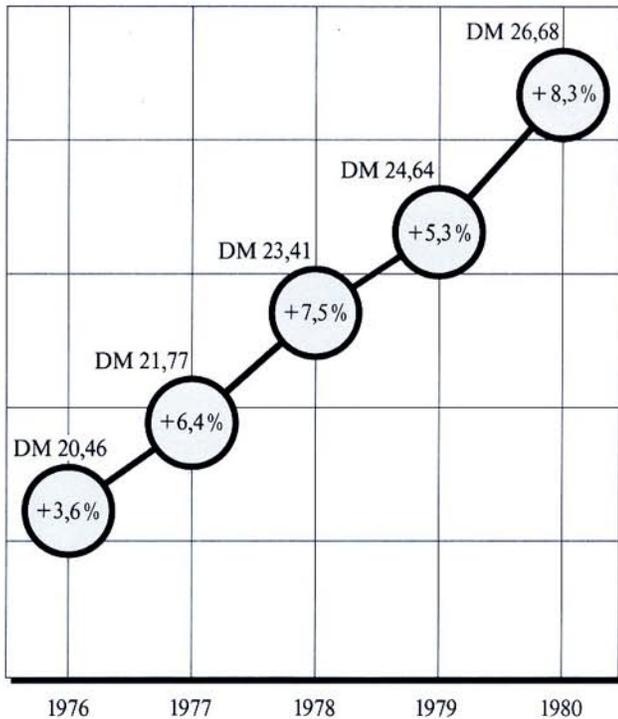
Personalaufwand pro Mitarbeiter von 1976 bis 1980



Anteile der einzelnen Fehlzeiten an der Bruttoarbeitszeit (in %)



Personalaufwand je geleistete Stunde



Von der Sollarbeitszeit fielen durch Krankheit 9,1% (i.V. 9,0%) und durch Urlaub 10,7% (i.V. 10,3%) der Arbeitsstunden aus. Der Kurzarbeitsanteil belief sich auf 1,1%.

Große Sorge bereitet uns weiterhin die hohe und wiederum gestiegene Fehlquote durch Krankheit. Alle eingeleiteten Maßnahmen, u.a. auch die stetige Verbesserung der Arbeitsbedingungen, haben den Trend zu höheren Fehlzeiten noch nicht eindämmen können. Allein für die Lohn- und Gehaltfortzahlung mußten wir 1980 DM 46,6 Mio aufwenden.

Der Weiterbildung unserer Mitarbeiter widmeten wir auch 1980 ein besonderes Augenmerk. Im Mittelpunkt standen dabei eine intensive Meisterausbildung, die Sprachenschulung und die Förderung unseres Marketing-Personals.

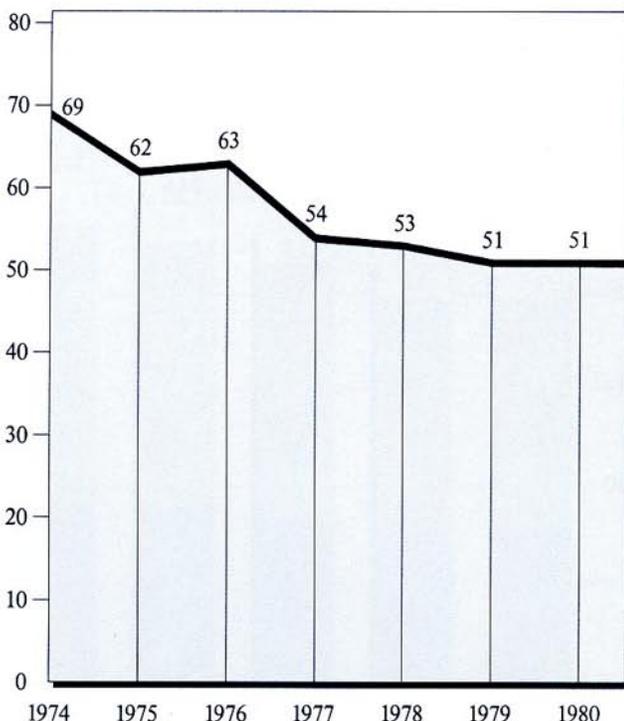
Die Zahl unserer Ausbildungsplätze wurde im Berichtsjahr erhöht. In unseren Lehrwerkstätten, Labors und in der Verwaltung standen 1980 über 260 Jugendliche in der Berufsausbildung. Ausbildungsstätten sind Hannover, Northeim und Korbach. Erstmals bilden wir auch junge Menschen in dem für uns neuen Berufsbild „Kautschuk- und Kunststoff-Formgeber“ aus, um auch in Zukunft über qualifizierte Nachwuchs für anspruchsvollere Fertigungstechnologien zu verfügen.

Die Zahl der Arbeitsunfälle nahm auch im Berichtsjahr noch einmal leicht ab. Wir führen diese Entwicklung nicht zuletzt auf die in unseren Werken veranstalteten Sicherheitswettbewerbe zurück.

1980 begingen 703 Mitarbeiter ihr 25jähriges Dienstjubiläum; 37 Mitarbeiter erreichten vierzig Jahre Betriebszugehörigkeit. Mehr als 9 000 ehemalige Belegschaftsmitglieder oder deren Angehörige erhalten eine betriebliche Altersversorgung.

Unser Dank gilt allen unseren Mitarbeitern für ihr Engagement und ihre Leistung, mit der sie zum Erfolg des Unternehmens beigetragen haben. Wir danken auch dem Gesamtbetriebsrat, den Betriebsräten der Werke und den übrigen Belegschaftsvertretungen für die vertrauensvolle Zusammenarbeit bei der Lösung der uns gemeinsam gestellten Aufgaben.

Zahl der Unfälle je Mio geleistete Stunden



Tochter- und Beteiligungsgesellschaften

(ohne Uniroyal Englebert-Gesellschaften)

Trotz der auch außerhalb der Bundesrepublik rückläufigen Konjunktur haben die meisten unserer Tochter- und Beteiligungsgesellschaften ihre Position wiederum ausbauen können. Insgesamt ist die Entwicklung im Beteiligungsbereich deshalb durchaus positiv verlaufen.

Der Außenumsatz unserer Mehrheitsbeteiligungen hat sich gegenüber dem Vorjahr um 9,4% erhöht. Ebenfalls erfreulich war die Entwicklung auf der Ertragsseite.

Die Zahl der Mitarbeiter der konsolidierten Gesellschaften ging leicht zurück und betrug am Jahresende 6 236 Personen. Die Investitionen beliefen sich auf DM 27,0 Mio und bewegten sich auf der Höhe des Vorjahres. Sie lagen damit erneut über den Abschreibungen.

Die im Vorjahr erwähnten Maßnahmen zur Umstrukturierung unserer brasilianischen Tochtergesellschaft Labortex Ltda. sind zum Teil abgeschlossen und haben bereits 1980 zu einer Ergebnisverbesserung geführt.

Mitte 1980 haben wir von unseren bisherigen Mitgesellschaftern 35% der Anteile an der Deutschen Schlauchbootfabrik Hans Scheibert, Eschershausen, erworben und damit unsere Beteiligung auf 95% erhöht. Die Gesellschaft ist ein wichtiger Abnehmer gummierter Bootsstoffe aus unserer Produktion im Werk Northheim.

Bei den Tochtergesellschaften Continental France S.A.R.L., Sarreguemines, Frankreich, Continental Tyre and Rubber Company Ltd., Coulsdon, Großbritannien, und Continental Italia SpA, Mailand, Italien, haben wir im vergangenen Jahr Kapitalerhöhungen durchgeführt, um die Gesellschaften auch finanziell in die Lage zu versetzen, ihre Wachstumspläne durchzuführen. Bei der Göppinger Kaliko- und Kunstlederwerke GmbH, Eislingen, wurde im Rahmen des genehmigten Kapitals eine weitere Einzahlung vorgenommen.

Vertriebs- und Produktionsgesellschaften Inland

CONTINENTAL-ALSA SCHUHBEDARF GMBH, STEINAU-ÜRZELL

Stammkapital: DM 0,5 Mio
Beteiligung: 100 %
Beschäftigte: 317
Tätigkeitsgebiet: Produktion und Vertrieb von Schuhbedarfs- und Kunststoffartikeln sowie Schuhen für Freizeit und Sport

Das Unternehmen arbeitet in einem stagnierenden Markt und befindet sich zur Zeit in einer schwierigen Umstrukturierungsphase. Die für 1980 angestrebten Ziele konnten nicht erreicht werden.

VERGÖLST GMBH, BAD NAUHEIM

Stammkapital: DM 20,0 Mio
Beteiligung: 99,1 %
Beschäftigte: 1 683
Tätigkeitsgebiet: Reifen-Runderneuerung sowie Handel mit Neureifen aller Fabrikate und Autozubehör

Die Gesellschaft hat sich weiter erfreulich entwickelt und das gesetzte Ergebnisziel überschritten. Diese Leistung ist umso bemerkenswerter, als die Produktion runderneuerter Reifen durch den Mangel an qualitativ hochwertigen Karkassen beschränkt war.

CLOUTH GUMMIWERKE AG, KÖLN

Grundkapital: DM 12,0 Mio
Beteiligung: 50 %
Beschäftigte: 1 563
Tätigkeitsgebiet: Produktion und Vertrieb von Transportbändern, Formteilen aus Gummi und Kunststoffen, gummierten Geweben, Tankauskleidungen und Schläuchen

Die nicht ganz befriedigende Situation in der Sparte Transportband wurde durch Ausweitung des Wehrtechnik-Geschäftes überkompensiert. Sowohl Umsatz als auch Ergebnis haben sich gegenüber dem Vorjahr verbessert. Die Gesellschaft wird eine unveränderte Dividende von 12% ausschütten.

DEUTSCHE SCHLAUCHBOOTFABRIK HANS SCHEIBERT, ESCHERSHAUSEN

Gesellschaftskapital: DM 3,0 Mio
Beteiligung: 95 %
Beschäftigte: 237
Tätigkeitsgebiet: Produktion und Vertrieb von Schlauchbooten und Rettungsinseln

Obwohl die Gesellschaft erhebliche Anstrengungen unternommen hat, ihre Produktions- und Kostenstruktur zu verbessern, konnten die für 1980 gesteckten Ziele nicht erreicht werden.

**DRAHTCORD SAAR GMBH & CO. KG,
MERZIG/SAAR**

Gesellschaftskapital: DM 30,0 Mio
Beteiligung: 33,3 %
Beschäftigte: 929
Tätigkeitsgebiet: Herstellung von Draht und Drahtcorden für die Reifenindustrie

Die Gesellschaft hat die in sie gesetzten Erwartungen erfüllt und ein gutes Ergebnis erwirtschaftet.

GÖPPINGER KALIKO- UND KUNSTLEDERWERKE GMBH, EISLINGEN

Stammkapital: DM 16,0 Mio
Beteiligung: 93,8 %
Beschäftigte: 869

VEREINIGTE GÖPPINGER-BAMBERGER KALIKO GMBH, BAMBERG

Stammkapital: DM 3,0 Mio
Beteiligung: 93,8 %
Beschäftigte: 156

WILH. LEO'S NACHF. GMBH, STUTTGART

Stammkapital: DM 0,42 Mio
Beteiligung: 93,8 %
Beschäftigte: 31
Tätigkeitsgebiet der Kaliko-Gruppe: Produktion und Vertrieb von Kunstleder, Folien, Schaumteilen, Bucheinband- und Rollostoffen sowie technischen Geweben

Trotz der in der zweiten Jahreshälfte rückläufigen Konjunktur, insbesondere in der Automobilindustrie, haben die drei Gesellschaften der Kaliko-Gruppe den Umsatz erhöht und ein befriedigendes Ergebnis erzielt.

KA-RI-FIX TRANSPORTBAND-TECHNIK GMBH, BERGHEIM

Stammkapital: DM 0,02 Mio
Beteiligung: 100 %
Beschäftigte: 96
Tätigkeitsgebiet: Bearbeitung und Verarbeitung, Konfektionierung, Reparatur und Vertrieb von Transportbändern sowie Transportbandzubehör

Bei gestiegenen Umsätzen hat die Gesellschaft wiederum einen Gewinn erwirtschaftet.

KG DEUTSCHE GASRUSSWERKE GMBH & CO., DORTMUND

Gesellschaftskapital: DM 8,0 Mio
Beteiligung: 25 %
Beschäftigte: 212
Tätigkeitsgebiet: Herstellung von Furnace- und Gasrußen für die Gummiindustrie

Die außergewöhnlich hohen Preissteigerungen bei Öl und Gas haben das noch positive Ergebnis stark belastet.

TECHNO-CHEMIE KESSLER & CO. GMBH, FRANKFURT

Stammkapital: DM 15,0 Mio
Beteiligung: 100 %
Beschäftigte: 417
Tätigkeitsgebiet: Produktion und Vertrieb von Schlauchleitungen, -kuppungen und -armaturen

Die gute Entwicklung der Vorjahre hat sich auch in 1980 fortgesetzt. Die Gesellschaft erzielte wiederum ein befriedigendes Ergebnis und erfüllte die in sie gesetzten Erwartungen.

Zur Wahrnehmung zukünftiger Marktchancen und vollen Ausschöpfung von Rationalisierungsmöglichkeiten wurde der Bau einer neuen Fabrik im Großraum Frankfurt (Karben) begonnen.

**Produktionsgesellschaften
Ausland**

CONTINENTAL INDUSTRIAS DEL CAUCHO S.A., COSLADA/MADRID, SPANIEN

Kapital: Ptas. 363,837 Mio
Beteiligung: 100 %
Beschäftigte: 295
Tätigkeitsgebiet: Reifen-Runderneuerung, Produktion von Vollgummi- und Elastic(CSE)-Reifen, Handel mit Neureifen und Technischen Produkten

Trotz anhaltend negativer Konjunktorentwicklung in Spanien und einem permanenten Karkassenmangel wurden die Planziele erreicht. Die Gesellschaft hat 1980 einen Gewinn erwirtschaftet.

**LABORTEX LTDA.,
SANTO ANDRÉ/SAO PAULO, BRASILIEN**

Kapital: CR\$ 159,088 Mio
Beteiligung: 100 %
Beschäftigte: 630
Tätigkeitsgebiet: Produktion und Vertrieb von Gummiformteilen, Gummiprofilen, Schläuchen und Textilmaschinenzubehör

Die konjunkturellen Schwierigkeiten in Brasilien und die weiter steigenden Inflationsraten bei gleichzeitig hohen Finanzierungskosten machen es schwer, die Gesellschaft wieder in die Gewinnzone zu führen. Trotzdem wurden 1980 ermutigende Fortschritte auf dem Wege zur Wiedererlangung der Ertragskraft gemacht.

**CONTINENTAL FRANCE S.A.R.L.,
SARREGUEMINES, FRANKREICH**

Kapital: FF 130,0 Mio
Beteiligung: 100 %
Beschäftigte: 1 070
Tätigkeitsgebiet: Produktion von Reifen, Vertrieb von Reifen und Technischen Produkten

Die positive Entwicklung der Gesellschaft setzte sich auch im Berichtsjahr fort. Aufgrund einer ausgezeichneten Kapazitätsauslastung und umfangreicher Rationalisierungsmaßnahmen erarbeiteten wir ein gutes Ergebnis.

**Vertriebsgesellschaften
Ausland**

**CONTINENTAL ITALIA SPA,
MAILAND, ITALIEN**

Kapital: Lire 1,700 Mrd
Beteiligung: 100 %
Beschäftigte: 87

**CONTINENTAL
TYRE AND RUBBER COMP. LTD.,
COULSDON, GROSSBRITANNIEN**

Kapital: £ 1,3 Mio
Beteiligung: 100 %
Beschäftigte: 93

**CONTINENTAL GUMMI AB,
SOLNA, SCHWEDEN**

Kapital: skr 0,1 Mio
Beteiligung: 100 %
Beschäftigte: 48

**CONTINENTAL CAOUTCHOUC (SUISSE)
S.A., ZÜRICH, SCHWEIZ**

Kapital: sfrs 1,0 Mio
Beteiligung: 100 %
Beschäftigte: 94

**CONTINENTAL PRODUCTS
CORPORATION, LYNDHURST, USA**

Kapital: \$ 2,0 Mio
Beteiligung: 100 %
Beschäftigte: 43

**CONTINENTAL GUMMI GESELLSCHAFT
MBH, VÖSENDORF, ÖSTERREICH**

Kapital: öS 13,0 Mio
Beteiligung: 100 %
Beschäftigte: 54

**VERGÖLST GESELLSCHAFT MBH,
VÖSENDORF, ÖSTERREICH**

Kapital: öS 1,5 Mio
Beteiligung: 99,1 %
Beschäftigte: 16

Tätigkeitsgebiet der Vertriebsgesellschaften: Vertrieb von Reifen und Technischen Produkten

Alle sieben Vertriebsgesellschaften erzielten 1980 einen Umsatzzuwachs und weisen einen Gewinn aus.

**Continental Gummi-Werke
Aktiengesellschaft,
Hannover**

Grundkapital DM 270 000 000,-

Continental-ALSA
Schuhbedarf GmbH
Steinau-Uerzell
DM 500 000,-
100%
*** ●

Deutsche Schlauchbootfabrik
Hans Scheibert
Eschershausen
DM 3 000 000,-
94,167%
0,833% Union-Mittelland ●

Techno-Chemie
Kessler & Co. GmbH
Frankfurt/M.
DM 15 000 000,-
100%
*** ●

Göppinger Kaliko- und
Kunstleder-Werke GmbH
Eislingen
DM 16 000 000,-
93,791%
*** ●

Vereinigte
Göppinger-Bamberger
Kaliko GmbH
Bamberg
DM 3 000 000,-
100%
*** ●

Wilh. Leo's Nachf. GmbH
Stuttgart
DM 420 000,-
100% ●

Unterstützungskasse mbH der
Göppinger Kaliko- und Kunst-
leder-Werke GmbH
Eislingen
DM 20 000,-
100%
**

Wohnbau Kaliko GmbH
Eislingen
DM 40 000,-
100%
**

Wohnungsbau Salach GmbH
Eislingen
DM 20 000,-
60%
**

Conti Versicherungsdienst
GmbH
Hannover
DM 20 000,-
75%
25% Iroplastics
*** ●

Formpolster GmbH
Hannover
DM 20 000,-
100%
*** ●

Union-Mittelland-Gummi-
GmbH
Hannover
DM 25 000,-
100%
*** ●

Intercontinental Rubber
Finance B.V.
Amsterdam/Niederlande
hfl 1 000 000,-
100% ●

Clouth Gummiwerke AG
Köln
DM 12 000 000,-
50% ●

Deutsche Gasrußwerke GmbH
Dortmund
DM 250 000,-
28,76%
2,16% Uniroyal Englebert Reifen ●

KG Deutsche Gasrußwerke
GmbH & Co.
Dortmund
DM 8 000 000,-
22,5%
2,5% Uniroyal Englebert Reifen ●

Drahtcord Saar
Geschäftsführungs-GmbH
Merzig/Saar
DM 60 000,-
33,333% ●

Drahtcord Saar GmbH & Co. KG
Merzig/Saar
DM 30 000 000,-
33,333% ●

Pneu Uniroyal Englebert S.A.
Herstal-lez-Liège/Belgien
bfrs 360 000 000,-
99,8958% ●

Pneu Uniroyal Englebert S.A.
Compiègne/Frankreich
FF 46 000 090,-
16,9283% Uniroyal Englebert SA
Herstal
83,054% Continental France ●

Uniroyal Englebert Reifen
GmbH, Aachen
DM 30 000 000,-
98,1833%
1,8167% Uniroyal Englebert SA
Herstal ●

Uniroyal Englebert Daek A/S
Kopenhagen/Dänemark
dkr 1 500 000,-
100% ●

Uniroyal Englebert Banden B.V.
Boesingheliede
Niederlande
hfl 200 000,-
100% ●

Pneu Uniroyal-Englebert S.A.
Genf/Schweiz
sfrs 500 000,-
100% ●

Uniroyal Englebert
Textilcord, S.A.
Steinfort/Luxemburg
luxfrs 50 000 000,-
100% ●

Uniroyal Englebert Tyres Ltd.
Newbridge/Großbritannien
£ 8 500 100,-
70,589%
29,411% Export-AG ●

Uniroyal Englebert Tyre Trading
GmbH, Aachen
DM 20 000,-
100% ●

Continental-Konzerns

Continental France SARL
Sarreguemines/Frankreich
FF 130 000 000,-
74,9992 %
25 % Export-AG
0,0008 % Union-Mittelland ●

Labortex Ltda.
Santo André/São Paulo
Brasilien
Cr\$ 159 088 000,-
100 % ●

Continental Industrias
del Caucho SA, Coslada/Madrid
Spanien
Ptas 363 837 000,-
100 % ●

Continental
Caoutchouc-Compagnie GmbH
Hannover
DM 250 000,-
100 % ● ***

Continental Caoutchouc
(Suisse) SA
Zürich/Schweiz
sfrs 1 000 000,-
100 % ●

Continental
Gummi Gesellschaft mbH
Vösendorf/Österreich
öS 13 000 000,-
100 % ●

Continental Caoutchouc-Export-
Aktiengesellschaft
Hannover
DM 800 000,-
100 % ● ***

Continental Italia S.p.A.
Mailand/Italien
Lire 1 700 000 000,-
75 %
25 % Caoutchouc-Compagnie ●

AB Continental
Caoutchouc-Compagnie
Solna/Schweden
skr 5 000,-
100 % ●

Continental Gummi AB
Solna/Schweden
skr 100 000,-
100 % ●

Continental Products
Corporation
Lyndhurst/N.J./USA
\$ 2 000 000,-
100 % ●

Continental Tyre and Rubber
Company Ltd.
Coulsdon/Großbritannien
£ 1 300 000,-
100 % Uniroyal Englebert Tyres
Newbridge ●

Iroplastics Kunststoff- und
Kautschukvertriebsgesellschaft
mbH
Hannover
DM 3 500 000,-
100 % ● ***

KA-RI-FIX
Transportband-Technik GmbH
Bergheim
DM 20 000,-
100 % ●

Vergölst GmbH
Bad Nauheim
DM 20 000 000,-
99,125 % Iroplastics ● ***

Reifen-Friedenburg KG
Troisdorf
DM 90 000,-
66,67 % ● **

Reifen-Stötzel KG
Hüttental-Weidenau
DM 60 000,-
66,67 % ● **

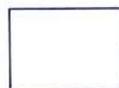
Vergölst Ges. mbH
Vösendorf/Österreich
öS 1 500 000,-
100 % ●



Produktionsgesellschaften



Vertriebsgesellschaften



Sonstige Gesellschaften

● in den Konzernabschluß
einbezogene Gesellschaften

** nicht einbezogen gemäß § 329,2
Aktiengesetz

*** mit diesen Gesellschaften
bestehen Ergebnisabführungs-
verträge

Außerdem bestehen Beteiligungen
an 6 weiteren Gesellschaften mit
unbedeutendem Geschäftsumfang
bzw. ohne Geschäftstätigkeit.

Vorschlag zur Gewinnverwendung

Aufsichtsrat und Vorstand schlagen vor, den Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:

● Ausschüttung einer Dividende von DM 2,50 (5%) je Aktie im Nennwert von DM 50,—		DM 13 500 000,—
● Gewinnvortrag	DM 3 007 812,50	
davon aus Körperschaftsteuer- Minderung bei Beschlußfassung nach diesem Vorschlag	DM 1 082 812,50	<u>DM 1 925 000,—</u>
Bilanzgewinn		<u><u>DM 15 425 000,—</u></u>

Bei Zustimmung zu diesem Vorschlag erhöht sich das Eigenkapital der Gesellschaft wie folgt:

Zuweisung zur freien Rücklage gemäß § 58 Abs. 2 AktG		DM 6,0 Mio
Zuführung zum Sonderposten mit Rücklageanteil		DM 5,1 Mio
Verminderung des Gewinnvortrags	%	<u>DM 4,9 Mio</u>
Erhöhung des Eigenkapitals		<u><u>DM 6,2 Mio</u></u>

Erläuterungen zum Jahresabschluß der Continental Gummi-Werke AG

Vermögens- und Ertragslage

Die Bilanzsumme ist trotz der Umsatzerhöhung von 7,4% lediglich um 4,7% auf DM 1 210,5 Mio gestiegen. Dabei steht der Zunahme des Anlagevermögens um DM 69,0 Mio eine Verringerung des Umlaufvermögens um DM 14,7 Mio gegenüber. Der Kapitalumschlag (Verhältnis von Umsatz zu eingesetztem Kapital) hat sich von 1,46 auf 1,50 verbessert.

Klammert man das Beteiligungsvermögen aus, da es zum Umsatz der Muttergesellschaft nicht unmittelbar beiträgt, so hat sich die Bilanzsumme der AG sogar um DM 4,3 Mio verringert, während sich die Kapitalumschlagsrate auf 1,86 (i.V. 1,73) verbessert. In den letzten fünf Jahren ist der Umsatz um 32,7%, die Bilanzsumme (ohne Beteiligungsvermögen) dagegen nur um 8,4% gestiegen. Die Kapitalumschlagsrate (ohne Beteiligungsvermögen) erhöhte sich in der gleichen Zeit von 1,52 auf 1,86.

Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme betrug am Bilanzstichtag 55,4% (i.V. 52,1%); der starke Zuwachs beim Anlagevermögen ist hauptsächlich auf die hohen Finanzinvestitionen im Beteiligungsbereich zurückzuführen. Das Schwergewicht des Beteiligungszugangs liegt bei der Uniroyal Englebert-Gruppe, bei der wir die Gesellschaften in Belgien und Großbritannien mit zusätzlichem Eigenkapital ausgestattet haben.

Auf der Passivseite der Bilanz haben die kurz- und langfristigen Verbindlichkeiten um DM 4,6 Mio zugenommen. Unter Hinzurechnung der vorgesehenen Dividendenverpflichtung und der kurzfristigen Rückstellungen liegt die Gesamtverschuldung lediglich um DM 26,0 Mio über dem Vorjahr, obwohl die Bilanzsumme um DM 54,3 Mio gestiegen ist. Die Finanzierung des restlichen Kapitalbedarfs von DM 28,3 Mio erfolgte durch Eigenkapital, Sonderposten mit Rücklageanteil und Pensionsrückstellungen.

Folgt die Hauptversammlung dem Gewinnverwendungsanschlag der Verwaltung, so erhöht sich der Gewinnvortrag von DM 1,9 Mio um den steuerlichen Minderaufwand auf DM 3,0 Mio. Aus der Darstellung auf Seite 22 ist ersichtlich, daß sich auf dieser Basis das Eigenkapital um DM 6,2 Mio verbessert hat.

Bezogen auf die Bilanzsumme beträgt der Eigenkapitalanteil 33,0% (i.V. 34,0%). Dabei wurde der Sonderposten mit Rücklageanteil zu 50 % in die Eigenkapitalberechnung einbezogen.

Das Anlagevermögen war am Bilanzstichtag zu 60% (i.V. 65%) durch Eigenkapital gedeckt. Eigenkapital und langfristiges Fremdkapital zusammen finanzieren 90% (i.V. 100%) des Anlage- und Vorratsvermögens. Dabei sind jedoch die hohen Finanzinvestitionen im Beteiligungsbereich zu berücksichtigen, die zwar bei der Muttergesellschaft zu einem höheren Anlagevermögen führen, insgesamt im Konzern aber lediglich eine Umfinanzierung darstellen.

Andererseits haben die Gesellschaften der Uniroyal Englebert-Gruppe auch im vergangenen Jahr ihren Gewinn nicht an die Muttergesellschaft ausgeschüttet, sondern zur weiteren Verbesserung ihrer Eigenfinanzierung verwandt.

Die Selbstfinanzierungsquote (Finanzierung des Anlagezugangs durch den Netto-Cashflow) hat sich trotz der um DM 23,3 Mio höheren Neuinvestitionen wenig verändert und betrug 76% (i.V. 79%). Bedingt durch das reduzierte Umlaufvermögen und die leichte Zunahme kurzfristiger Bank- und Wechselverbindlichkeiten ist der Liquiditätsgrad (kurzfristige Forderungen und flüssige Mittel im Verhältnis zu kurzfristigen Verbindlichkeiten) von 93,0% auf 67,5% gesunken.

Die Ertragslage des Unternehmens hat sich 1980 wiederum wesentlich verbessert. Trotz hoher Materialpreissteigerungen wurde ein um DM 81,7 Mio (i.V. DM 92,0 Mio) höherer Rohertrag erzielt.

Das ordentliche Ergebnis (vor Ertragsteuer, jedoch einschließlich Finanzierungskosten und ordentlichem Beteiligungsergebnis) ist auf DM 50,7 Mio gestiegen. Die vergleichbare Zahl des Jahres 1979 betrug DM 32,1 Mio und 1978 $\%$ DM 11,5 Mio.

Da wir von den steuerlichen Wahlmöglichkeiten zur Vornahme eines Importwarenabschlags gemäß § 80 EStDV sowie Bildung eines Sonderpostens mit Rücklageanteil gemäß § 3 Ausl. InvG und § 6b EStG Gebrauch gemacht haben, ergibt sich zusammen mit einigen anderen Positionen beim außerordentlichen Ergebnis (vor Ertragsteuer) ein Verlust von DM 15,7 Mio. In dieser Größenordnung bewegt sich auch der Unterschiedsbetrag gemäß § 160 Abs. 2 AktG. Die schlechte Wirtschaftslage in Großbritannien führte bei der Uniroyal Englebert Tyres Ltd. zu einem Verlust, dem wir durch den Sonderposten gemäß Ausl. InvG Rechnung getragen haben.

Trotz des restlichen steuerlichen Verlustvortrages ist das Geschäftsjahr 1980 aus den auf Seite 6 erwähnten Gründen mit einem hohen körperschaftsteuerlichen Nachholeffekt belastet.

Der Brutto-Cashflow (lt. DVFA-Formel) wuchs auf DM 139,4 Mio (i.V. DM 117,9 Mio) und beträgt 7,7% vom Umsatz (i.V. 7,0%). Der nach der DVFA-Formel errechnete Gewinn je Aktie betrug DM 5,75 (i.V. DM 4,90).

Bilanz

Abgesehen von den bereits erwähnten steuerlichen Maßnahmen (Importwarenabschlag, Sonderposten mit Rücklageanteil) sind Bewertungs- und Abschreibungsmethoden unverändert geblieben.

Sachanlagevermögen

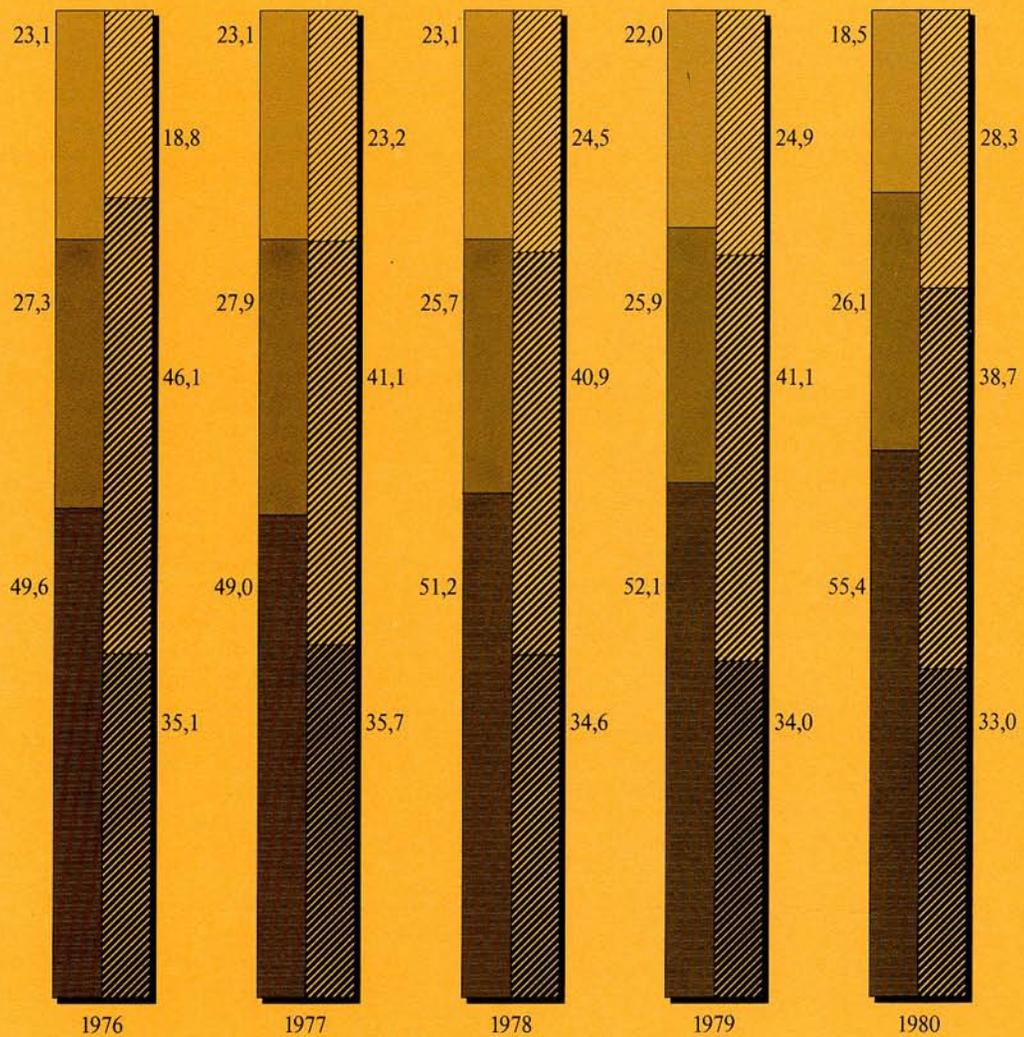
Die Sachinvestitionen betragen DM 80,8 Mio (i.V. DM 72,6 Mio). Sie verteilen sich etwa gleichgewichtig auf die beiden Unternehmensbereiche Reifen und Technische Produkte und dienen überwiegend der Rationalisierung und Qualitätssicherung, der verstärkten Anwendung zukunftsbezogener Technologien sowie in Teilbereichen auch der Kapazitätserweiterung.

Bilanzentwicklung

Aktiva



Passiva



Bilanzsumme (in DM Mio)

1016,0*)	1048,0	1091,4	1156,3	1210,5
----------	--------	--------	--------	--------

Veränderung in %

+0,7	+3,1	+4,1	+5,9	+4,7
------	------	------	------	------

* gekürzt um Bilanzverlust

Die Abschreibungen haben sich auf DM 65,2 Mio (i.V. DM 62,7 Mio) erhöht. Sie belaufen sich auf 85,3% der Neuinvestitionen. Sie erfolgen nach der linearen Methode und basieren auf einer Nutzungsdauer von bis zu 33 Jahren bei Gebäuden, 10–12,5 Jahren bei Maschinen, bis zu 20 Jahren bei Versorgungsleitungen und verschiedenen Betriebseinrichtungen und 4–7 Jahren bei Betriebs- und Geschäftsausstattung. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben.

Auf die Anlagezugänge des laufenden Jahres sind folgende Abschreibungen erfolgt:

	Zugänge und Umbuchungen DM Mio	Abschrei- bungen DM Mio
Grundstücke und Gebäude	4,1	0,1
Maschinen und Einrichtungen	46,4	3,2
Betriebs- und Geschäftsausstattung	25,9	6,9
	76,4	10,2

Die Anlageabgänge von DM 4,0 Mio betreffen nicht mehr benötigte Maschinen sowie den Verkauf zweier Gebäude, für die keine Verwendung mehr besteht. Für die dabei angefallenen Veräußerungsgewinne wurde eine Rücklage gemäß § 6b EStG gebildet.

Finanzanlagen

Der Buchwert der Beteiligungen ist gegenüber dem Vorjahr um DM 58,5 Mio auf DM 235,3 Mio gestiegen.

Im Berichtsjahr haben wir das Kapital der Uniroyal Englebert Tyres Ltd., Newbridge, Großbritannien, erhöht. Davon haben die AG £ 4,0 Mio und die Holdinggesellschaft, Continental Caoutchouc-Export-Aktiengesellschaft, Hannover, £ 1,25 Mio übernommen. Die britische Gesellschaft hat diesen Betrag zusammen mit weiteren langfristigen Fremdmitteln zur Finanzierung des im Vorjahr von Uniroyal erworbenen Anlage- und Umlaufvermögens verwandt. Bei der Pneu Uniroyal Englebert S.A., Herstal-lez-Liège, Belgien, wurde im Rahmen eines Neustrukturierungsprogrammes das Eigenkapital herabgesetzt und mit den aufgelaufenen Verlustvorträgen verrechnet. Gleichzeitig erfolgte eine Kapitalerhöhung von bfrs. 360 Mio, die wir voll übernommen haben. Unsere Beteiligung an der Gesellschaft hat sich in diesem Zusammenhang von 98,1% auf 99,9% erhöht.

Eine Kapitalerhöhung bzw. Kapitaleinzahlung erfolgte bei der Continental France S.A.R.L., Sarreguémès, Frankreich, und der Göppinger Kaliko- und Kunstleder-Werke GmbH, Eisligen. Von der Deutschen Schlauchbootfabrik Hans Scheibert, Eschershausen, haben wir weitere Anteile übernommen, so daß wir jetzt mit insgesamt 95% beteiligt sind.

Auf den Buchwert der Labortex Ltda., Santo André/São Paulo, Brasilien, erfolgte eine Teilwertabschreibung, um der laufenden Abwertung und der schwierigen Wirtschaftslage in Brasilien Rechnung zu tragen.

Die gesellschaftsrechtliche Zuordnung der einzelnen Beteiligungsgesellschaften ist aus dem Konzernschema auf den Seiten 20 und 21 ersichtlich.

Die langfristigen Ausleihungen betreffen hauptsächlich Wohnungsbaudarlehen an unsere Mitarbeiter. Auf ein Kundendarlehen haben wir vorsorglich DM 0,6 Mio abgeschrieben. Unverzinsliche Darlehen sind mit dem Barwert angesetzt. Aufzinsungen aus verkürzten Restlaufzeiten sind im Zugang enthalten.

Vorräte

Trotz gestiegener Rohstoffpreise konnten die Bestände an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen erheblich reduziert werden. Das gleiche gilt für die unfertigen Erzeugnisse. Zusammengerechnet haben sich beide Positionen gegenüber dem Vorjahr um DM 28,3 Mio bzw. 18,7% verringert. Demgegenüber ist bei den Fertigerzeugnissen ein Zuwachs von DM 44,7 Mio bzw. 30,2% zu verzeichnen. Neben dem auch hier eingetretenen Wachstumszuwachs durch Materialpreis- und Kostensteigerungen ist der Anstieg jedoch auch durch Mengenzunahme bedingt.

Insgesamt haben sich die Vorräte um DM 16,4 Mio bzw. 5,5% erhöht.

Die Wertermittlung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgte zu Anschaffungs- oder zu niedrigeren Stichtagspreisen unter Berücksichtigung von Skonti und Rabatten. Die unfertigen und fertigen Erzeugnisse sind unverändert mit ihren Herstellkosten einschließlich anteiliger Fertigungsgemeinkosten bewertet. Für Bestandsrisiken aus langer Lagerdauer oder eingeschränkter Verwertbarkeit haben wir ausreichende Wertberichtigungen gebildet.

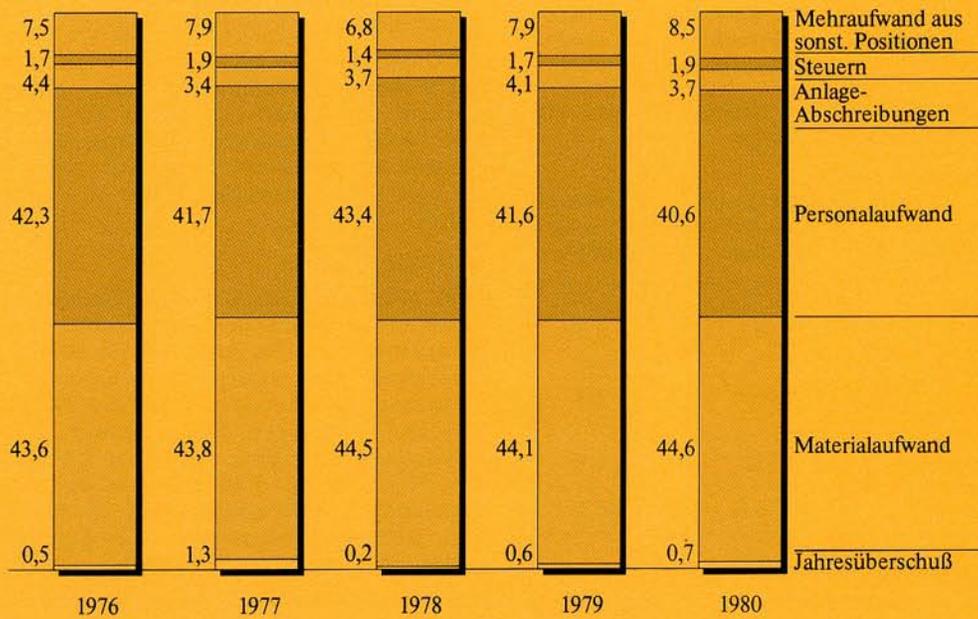
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die bislang bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gekürzte Pauschalwertberichtigung (DM 2,0 Mio) wurde erstmals als gesonderter Passivposten in der Bilanz ausgewiesen. Trotzdem haben sich die Kundenforderungen um DM 8,7 Mio verringert. Der Rückgang betrifft ausschließlich das Inlandsgeschäft. Die Forderungen an ausländische Abnehmer haben trotz höherer Umsätze im letzten Quartal nur geringfügig zugenommen. Der größte Teil der Forderungen war Anfang 1981 fällig und wurde fristgerecht bezahlt.

In den Forderungen an verbundene Unternehmen sind Warenforderungen, Ansprüche aus Ergebnisabführungsverträgen, offene Positionen aus laufenden Verrechnungskonten sowie Salden aus dem zentralen Cash-Management zusammengefaßt.

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten neben Ansprüchen an Lieferanten und Mitarbeiter auch Steuerguthaben und Forderungen aus Kurzarbeitergeld und aus einem Grundstücksverkauf.

Aufwandsstruktur in % der Gesamtleistung



Finanzierung 1980 DM Mio

Finanzbedarf für:

16,4	Aufbau Vorräte
10,9	Abnahme langfristiger Verbindlichkeiten u. Pensionsrückstell.
57,3	Veränderung Finanzanlagevermögen (netto)
80,9	Investitionen im Sachanlagevermögen
165,5	Gesamt

Finanzierung durch:

6,2	Eigenkapitalzuwachs
5,1	Fremdanteil Sonderposten (langfr)
32,8	Reduzierung der Forderungen und sonstiges Umlaufvermögen
52,2	Zunahme der kurzfristigen Verbindlichkeiten und Rückstellungen
69,2	Sachanlageabgang und -abschreibungen
165,5	Gesamt

Kapital und Rücklagen

Das Grundkapital beträgt unverändert DM 270 Mio. Daneben besteht ein bedingtes Kapital von DM 41,0 Mio. Bis zu diesem Betrag kann das Grundkapital ab 30. Juni 1981 durch Ausnutzung der Wandlungsrechte aus den Wandeldarlehen 1979 erhöht werden.

Durch den Beschluß der Hauptversammlung vom 16. Juli 1980 wurden der gesetzlichen und der freien Rücklage insgesamt DM 6 583 607,- zugeführt. Gemäß § 58 Abs. 2 AktG wurden aus dem Jahresüberschuß 1980 weitere DM 6,0 Mio in die freie Rücklage eingestellt.

Sonderposten mit Rücklageanteil

Wir haben von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, mit steuerlicher Wirkung einen Sonderposten mit Rücklageanteil in Höhe von DM 10,2 Mio zu bilden. Davon entfallen DM 2,7 Mio auf Rücklagen für Ersatzbeschaffung gemäß § 6b EStG und DM 7,5 Mio auf Rücklagen gemäß § 3 des Gesetzes über steuerliche Maßnahmen bei Auslandsinvestitionen der deutschen Wirtschaft.

Rückstellungen

Die Pensionsrückstellung wurde nach versicherungsmathematischen Grundsätzen auf Basis der Teilwertmethode errechnet. Die relativ hohe Zuführung des Jahres 1980 ist insbesondere durch die Anhebung der Werkstreu-Prämie für unsere gewerblichen Mitarbeiter bedingt. Die anderen Rückstellungen setzen sich aus Gewährleistungen, Bonus- und sonstigen Verpflichtungen aus dem laufenden Geschäftsverkehr, Beiträgen für Berufsgenossenschaft, Risiken aus dem Wechselobligo und Steuerverpflichtungen zusammen.

Nach dem Gewinnverwendungsbeschluß der Hauptversammlung vom 16. Juli 1980 wurde die im Vorjahr gebildete zusätzliche Körperschaftsteuerrückstellung aufgelöst und in den Gewinnvortrag des Vorjahres einbezogen. Für das Geschäftsjahr 1980 enthält diese Bilanzposition wiederum eine Körperschaftsteuerrückstellung (DM 1,1 Mio), die nachträglich entfällt, sofern die Hauptversammlung dem Gewinnverwendungsvorschlag der Verwaltung zustimmt.

Verbindlichkeiten

Die planmäßigen Tilgungen der langfristigen Verbindlichkeiten betragen DM 23,4 Mio. Neue Darlehen wurden angesichts des hohen Zinsniveaus nicht aufgenommen. Für den auf US-Dollar lautenden Teil des Wandeldarlehens 1979 war aufgrund des gestiegenen Währungskurses eine Zuschreibung von DM 1,7 Mio erforderlich. Im Saldo haben sich die langfristigen Verbindlichkeiten um DM 21,7 Mio verringert. Demgegenüber sind die kurzfristigen Bank- und Wechselkredite um DM 36,0 Mio gestiegen.

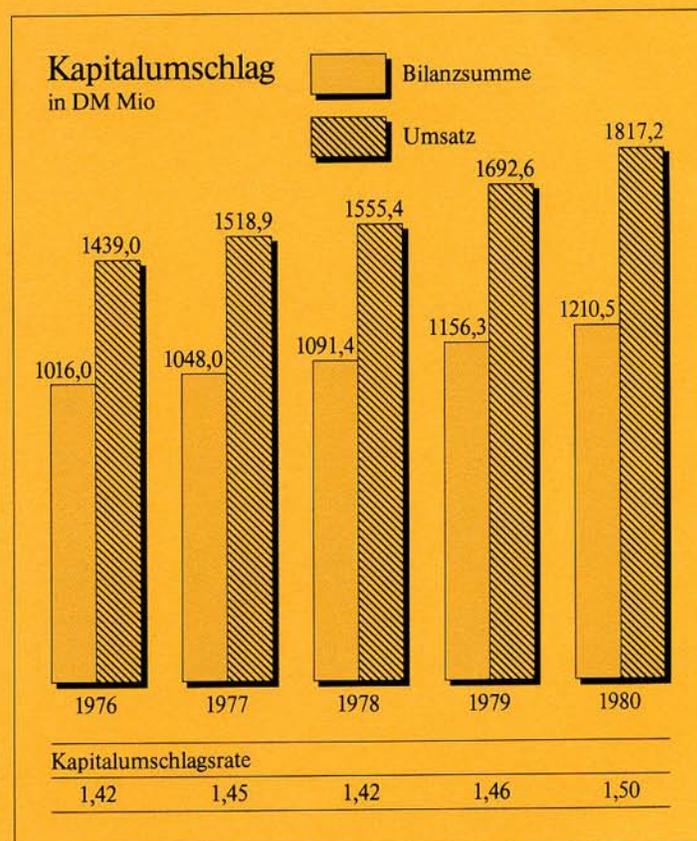
Der Rückgang der Lieferantenverbindlichkeiten um DM 10,0 Mio ist auf verringerte Einkäufe zurückzuführen. Die Erhöhung der sonstigen Verbindlichkeiten resultiert im wesentlichen aus Steuern, Kundenguthaben sowie Verbindlichkeiten aus der Lohn- und Gehaltsabrechnung.

Eventualverbindlichkeiten

In dem auf DM 185,3 Mio (i. V. DM 150 Mio) gestiegenen Wechselobligo kommt die weitere Zentralisierung des Zahlungsverkehrs für unsere Tochtergesellschaften zum Ausdruck. Im Rahmen des zentralen Cash-Managements werden die Kundenwechsel unserer Tochtergesellschaften über die Muttergesellschaft abgerechnet.

Die Bürgschaften und Gewährleistungen von zusammen DM 147,3 Mio betreffen fast ausschließlich Verbindlichkeiten unserer Tochter- und Beteiligungsgesellschaften.

Die ausstehenden Einzahlungsverpflichtungen aus Gesellschaftseinlagen sowie Haftungen bei Genossenschaften betragen zusammen DM 14,8 Mio.



Gewinn- und Verlustrechnung

An dem um 7,4 % auf DM 1 817,2 Mio gestiegenen Umsatz ist der Unternehmensbereich Reifen mit 63% und der Unternehmensbereich Technische Produkte mit 37% beteiligt. Der Exportanteil hat sich auf 28,5% erhöht (i.V. 26,3%). Infolge der Erhöhung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen hat die Gesamtleistung überproportional um 9,4% auf DM 1 877,6 Mio zugenommen.

Der Anteil des Materialaufwandes an der Gesamtleistung wuchs auf 44,6% (i.V. 44,1%). Neben den Mehrkosten aufgrund der stark gestiegenen Preise für Rohmaterial und Energie ist der höhere Materialanteil auch durch einen Zuwachs bei den von unseren Beteiligungsgesellschaften bezogenen Handelswaren bedingt. Der Anteil der Personalkosten hat sich dagegen wiederum reduziert und betrug 40,6% der Gesamtleistung (i.V. 41,6%).

Die Erträge aus Gewinnabführungsverträgen und Beteiligungen stammen überwiegend aus dem Kreis inländischer Beteiligungsgesellschaften und enthalten keine außerordentlichen Posten. Die Abschreibungen auf Finanzanlagen beinhalten u.a. die bereits erwähnte Teilwertabschreibung auf den Buchwert für unsere brasilianische Tochtergesellschaft. Die Aufwendungen aus Verlustübernahme betreffen die Continental-ALSA Schuhbedarf GmbH sowie den Verlust einer Holdinggesellschaft für deren Teilwertabschreibung auf die Beteiligung an der Uniroyal Englebert Tyres Ltd., Newbridge, Großbritannien.

Der wesentlich höhere Zinsertrag ist hauptsächlich durch die Ausdehnung der Zentralfinanzierung und des zentralen Cash-Managements für unsere in- und ausländischen Tochtergesellschaften bedingt und steht deshalb im Zusammenhang mit dem gleichfalls stark gestiegenen Zinsaufwand. Darüber hinaus drückt sich im Zinsaufwand das höhere Zinsniveau

sowie der zusätzliche Finanzierungsbedarf für die im Berichtsjahr durchgeführten Finanzinvestitionen aus. Der Zinssaldo beträgt DM 52,0 Mio (i.V. DM 38,3 Mio) und beansprucht 2,8% (i.V. 2,2%) der Gesamtleistung.

In den sonstigen Erträgen sind Umsätze aus Küchen und Kantinen, Miet- und Pachteinnahmen, Beihilfen, Kostenerstattungen, Erträge aus Assistenzverträgen usw. zusammengefaßt. Die außerordentlichen Erträge beinhalten im wesentlichen Investitionszulagen und -zuschüsse. Außerdem sind darin unbedeutende Beträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen bzw. Einnahmen aus abgeschriebenen Forderungen enthalten.

Trotz des Wegfalls der Lohnsummensteuer sind die Steuern von Einkommen, Ertrag und Vermögen gegenüber dem Vorjahr um DM 6,4 Mio gestiegen und enthalten fast ausschließlich periodengerechte Aufwendungen. Die G+V-Position ist im übrigen durch die auf Seite 6 angesprochenen Mehrbelastungen gekennzeichnet, da trotz negativem „EK 56“ eine Gewinnausschüttung vorgesehen ist. Der restliche Körperschaftsteuerliche Verlustvortrag wurde in voller Höhe mit steuerpflichtigen Erträgen verrechnet.

Die sonstigen Aufwendungen betreffen Reparaturen, Frachten, Mieten, Versicherungsprämien, Gebühren, Werbeaufwand und sonstige Kosten.

Die Bezüge des Vorstands, einschließlich DM 331 855,76 bei verbundenen Unternehmen, betragen im Jahr 1980 DM 4 113 084,03. An frühere Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene wurden DM 1 806 570,- gezahlt. Die Vergütung des Aufsichtsrats beläuft sich auf DM 258 000,-. Soweit die Beträge dividendenabhängig sind, wurde davon ausgegangen, daß die Hauptversammlung dem Gewinnverwendungsbeschluß der Verwaltung zustimmt.

Hannover, 2. April 1981

Continental
Gummi-Werke Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Carl H. Hahn

Peter Haverbeck

Hans Kauth

Julius Peter

Wilhelm Schäfer

Horst W. Urban

Hans Georg Wenderoth

Helmut Werner

Erläuterungen zum Jahresabschluß des Continental-Konzerns

Konsolidierungskreis

Der vorliegende Konzernabschluß stellt einen befreienden Weltabschluß dar, so daß sich die Veröffentlichung eines gesonderten, nur auf die Inlandsgesellschaften beschränkten Konzernabschlusses gemäß § 329 AktG erübrigt.

In den Konzernabschluß sind neben der Muttergesellschaft sechzehn inländische und neunzehn ausländische Tochtergesellschaften einbezogen, an denen wir am 31. Dezember 1980 direkt oder indirekt zu mehr als 50% beteiligt waren. Die konsolidierten Gesellschaften sind aus dem Konzernschema auf den Seiten 20 und 21 ersichtlich.

Gegenüber dem Vorjahr hat sich der Konsolidierungskreis um die beiden folgenden Gesellschaften erweitert:

KA-RI-FIX Transportband-Technik GmbH, Bergheim,
Uniroyal Englebert Tyre Trading GmbH, Aachen.

Die KA-RI-FIX Transportband-Technik GmbH gehört bereits seit mehreren Jahren zum Konzern. Sie wurde in der Vergangenheit nicht konsolidiert, da sie nur einen geringen Geschäftsumfang besaß und für die Beurteilung der Vermögens- und Ertragslage von untergeordneter Bedeutung war. Die Uniroyal Englebert Tyre Trading GmbH hat 1980 ihre Tätigkeit als Finanz- und Währungszentrale der Uniroyal Englebert-Gruppe aufgenommen.

In den Konzernabschluß wurden acht inländische und drei ausländische Gesellschaften nicht aufgenommen, da sie nur einen geringen Geschäftsumfang haben bzw. keine Geschäftstätigkeit ausüben und die Darstellung der Ertrags- und Vermögenslage des Konzerns dadurch nicht beeinträchtigt wird.

Sämtliche Konzernunternehmen bilanzieren zum 31. Dezember.

Gliederung und Bewertung

Der Konzernabschluß wurde nach den Vorschriften des deutschen Aktiengesetzes erstellt. Dabei haben wir die zu erwartenden Bestimmungen aus der 4. und 7. EG-Richtlinie über die Bilanzierung und Konsolidierung soweit wie möglich berücksichtigt. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist über die Mindestvorschrift des § 333 AktG hinaus in ausführlicher Form dargestellt.

Die nach jeweils nationalem Recht erstellten Jahresabschlüsse der ausländischen Konzerngesellschaften wurden entsprechend dem Schema des deutschen Aktiengesetzes umgliedert. Die Bewertung erfolgte unter Beachtung konzernerheitlicher Regeln nach deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung. Dabei wurden Korrekturen der nationalen Wertansätze vorgenommen.

Die Einzelabschlüsse aller konsolidierten Gesellschaften wurden von unseren Wirtschaftsprüfungsgesellschaften nach deutschen aktienrechtlichen Grundsätzen geprüft und testiert. Bei den ausländischen Tochtergesellschaften wurden darüber hinaus auch die nach den landesrechtlichen Vorschriften erstellten Jahresabschlüsse geprüft und bestätigt.

Währungsumrechnung

Die Bilanzen der ausländischen Tochtergesellschaften wurden zum Kurs vom 31. Dezember 1980 in D-Mark umgerechnet.

Die Umrechnung der Gewinn- und Verlustrechnungen der Einzelgesellschaften erfolgte zu Jahresdurchschnittskursen. Unterschiede, die sich aus der Anwendung von Jahresdurchschnittskursen (Gewinn- und Verlustrechnung) und Stichtagskursen (Bilanz) ergaben, sind unter „Sonstigen Erträgen“ bzw. „Sonstigen Aufwendungen“ verrechnet.

Konsolidierungsmethode

Bei der Kapitalkonsolidierung haben wir für die Konzerngesellschaften der Uniroyal Englebert-Gruppe sowie für die sonstigen Gesellschaften, die seit 1979 erstmalig in den Konzern einbezogen wurden, die modifizierte angelsächsische Methode angewandt. Bei dieser Methode werden die Anschaffungskosten zum Erwerbszeitpunkt dem Eigenkapital der Tochtergesellschaft gegenübergestellt. Für die vor diesem Zeitpunkt zum Konzern gehörigen Gesellschaften erfolgte die Konsolidierung nach der sogenannten deutschen Methode.

Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Gesellschaften wurden gegeneinander aufgerechnet. Konzerninterne Lieferungen und Leistungen wurden aus den einzelnen Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung eliminiert.

Beim Vergleich der Gewinn- und Verlustrechnung mit den Vorjahreswerten ist zu berücksichtigen, daß die Gesellschaften der Uniroyal Englebert-Gruppe 1979 lediglich für das zweite Halbjahr konsolidiert wurden.

Vermögens- und Ertragslage

Die Bilanzsumme des Konzerns hat sich gegenüber dem Vorjahr lediglich um 1,7% auf DM 2 024,5 Mio erhöht, obwohl der Umsatz auf vergleichbarer Basis, d.h. einschließlich der Umsatzerlöse der Uniroyal Englebert-Gruppe auch für das erste Halbjahr 1979, um 5,8% zugenommen hat. Die auf der gleichen Basis errechnete Kapitalumschlagsrate ist von 1,50 auf 1,56 gestiegen.

Die Bilanzsumme verteilt sich zu 40,0% (i.V. 39,7%) auf das Anlagevermögen (einschließlich Konsolidierungsausgleichsposten) und zu 60,0% (i.V. 60,3%) auf das Umlaufvermögen und Posten der Rechnungsabgrenzung. Von der Bilanzsumme entfallen 79,4% auf inländische und 20,6% auf ausländische Konzerngesellschaften.

Die kurz- und langfristigen Verbindlichkeiten des Konzerns haben sich gegenüber dem Vorjahr um DM 44,5 Mio verringert. Ebenso hat sich die Gesamtverschuldung einschließlich der vorgesehenen Dividendenverpflichtung und der kurzfristigen Rückstellungen um DM 21,0 Mio auf DM 1 412,6 Mio reduziert. Darüber hinaus erfolgte eine Umschichtung zu Gunsten der langfristigen Mittel, so daß nunmehr 81,8% (i. V. 73,6%) des Anlagevermögens und Konsolidierungsausgleichspostens sowie der Vorräte durch Eigenkapital und langfristige Fremdmittel finanziert sind.

Das Eigenkapital hat um DM 21,7 Mio auf DM 418,6 Mio zugenommen und beträgt nunmehr 20,7% (i. V. 20,0%) der Bilanzsumme.

Die Selbstfinanzierungsquote (Finanzierung des Anlagezugangs durch den Netto-Cashflow) ist gegenüber dem Vorjahr auf 116,2% (i. V. 90,5%) gestiegen, obwohl sich der Anlagezugang für Neuinvestitionen um DM 149,2 Mio erhöhte. Die Selbstfinanzierung des Konzerns ist damit wesentlich günstiger als bei der Muttergesellschaft, bei der diese Quote lediglich 76,2% beträgt.

Der Liquiditätsgrad (kurzfristige Forderungen und flüssige Mittel zu kurzfristigen Verbindlichkeiten) hat sich gleichfalls von 61,8% auf 67,2% verbessert und liegt damit auf gleicher Höhe wie bei der Muttergesellschaft. Hier drückt sich die Verbesserung der Finanzierungsstruktur unserer Tochtergesellschaften aus, die im Laufe des Jahres langfristige Mittel aufgenommen haben, um die kurzfristige Verschuldung abzubauen.

Der Jahresüberschuß des Konzerns ist nahezu doppelt so hoch wie bei der Muttergesellschaft. Da die Gewinne der inländischen Konzerngesellschaften aufgrund von Gewinnabführungsverträgen größtenteils im Ergebnis der Muttergesellschaft enthalten sind, stammt der höhere Jahresüberschuß des Konzerns ausschließlich aus den ausländischen Tochtergesellschaften sowie der Uniroyal Englebert-Gruppe.

Die Umsatzrendite vor Steuern (2,04%) sowie die Eigenkapitalrentabilität vor Steuern (15,42%) haben sich gegenüber dem Vorjahr weiter verbessert und sind im Konzern günstiger als bei der Muttergesellschaft, bei der die vergleichbaren Zahlen 1,93% und 8,77% betragen.

Der Gewinnvortrag des Vorjahres (DM 7,4 Mio) vermindert sich um insgesamt DM 0,9 Mio. Einerseits wurden entsprechend dem Beschluß der Hauptversammlung vom 16. Juli 1980 DM 6,6 Mio der gesetzlichen bzw. freien Rücklage der Muttergesellschaft zugeführt, andererseits ergab sich ein steuerlicher Minderaufwand von DM 5,2 Mio. Darüber hinaus waren durch Währungskursänderungen für die Gewinnvorträge ausländischer Gesellschaften und sonstige konsolidierungstechnische Buchungen eine Korrektur von DM 0,5 Mio erforderlich.

Den Konzernrücklagen wurden DM 16,7 Mio zugeführt. Davon entfallen DM 6,0 Mio auf die Muttergesellschaft. Der Rest stammt aus thesaurierten Gewinnen der ausländischen Tochtergesellschaften sowie der Uniroyal Englebert-Gruppe. Der Konzerngewinn ist damit identisch mit dem Bilanzgewinn der Muttergesellschaft.

Der Brutto-Cashflow ist auf DM 219,5 Mio gestiegen und beträgt 6,9% (i. V. 6,2%) vom Umsatz.

Bilanz

Sachanlagevermögen

Die Bewertung des Sachanlagevermögens erfolgte zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen. Von dem Gesamtwert von DM 712,6 Mio entfallen auf die Muttergesellschaft DM 430,0 Mio, auf die Uniroyal Englebert-Gruppe DM 166,0 Mio und auf die sonstigen In- und Auslandsgesellschaften DM 116,6 Mio.

Die Zugänge zum Sachanlagevermögen sowie die Abschreibungen verteilen sich auf die Konzerngesellschaften wie folgt:

	Investitionen DM Mio	Abschreibungen DM Mio
Muttergesellschaft	80,8	65,2
Uniroyal Englebert-Gesellschaften	41,3	27,9
Sonstige Tochtergesellschaften	27,1	22,3
	149,2	115,4

Die Investitionen übersteigen die Abschreibungen um 29,3% und betreffen im wesentlichen Maschinen, Formen und Betriebseinrichtungen, die der Rationalisierung und Qualitätssicherung dienen. Kapazitätserweiterungen wurden nur in geringerem Umfang vorgenommen.

Die Abschreibungen erfolgen planmäßig nach konzerneinheitlichen Richtlinien nach der linearen Methode.

Finanzanlagen

Die Beteiligungen an nicht konsolidierten Gesellschaften (s. Seite 20 und 21) befinden sich hauptsächlich bei der Muttergesellschaft. Die Ausleihungen betreffen neben Wohnungsbaudarlehen an unsere Mitarbeiter auch Beträge zur Finanzierung der örtlichen Energieversorgung. Unverzinsliche Darlehen wurden entsprechend der Laufzeit abgezinst.

Konsolidierungsausgleichsposten

Im Konsolidierungsausgleichsposten sind neben stillen Reserven aus dem Erwerb von Beteiligungen

Dies entspricht einer Steigerung von 20,4%. Ohne die Gesellschaften der Uniroyal Englebert-Gruppe ergäbe sich ein Umsatzwachstum von 6,7%. Die Gesamtleistung hat sich um 23,9% auf DM 3 259,5 Mio erhöht (10% ohne Uniroyal Englebert-Gruppe). Davon entfallen 42,1% (i.V. 42,8%) auf den Materialaufwand und 39,2% (i.V. 39,7%) auf den Personalaufwand. Wie im Vorjahr ergibt sich im Konzernabschluß durch die Einbeziehung der Vertriebsgesellschaften ein gegenüber der Muttergesellschaft (40,6%) etwas geringerer Personalaufwand.

Der Zinssaldo ist von DM 76,0 Mio in 1979 auf DM 107,1 Mio gestiegen und beanspruchte 3,3% (i.V. 2,9%) der Gesamtleistung. Die Ursache für den Anstieg dieser Position liegt hauptsächlich in dem in allen Ländern wesentlich höheren Zinsniveau begründet.

Der außerordentliche Anteil der sonstigen Erträge enthält u.a. öffentliche Zuschüsse, einschließlich Investitionszulagen und -zuschüsse. Außerdem sind in geringerem Umfang aufgelöste Wertberichtigungen, Steuerrückzahlungen und aperiodische Posten darin erfaßt.

Der gegenüber dem Vorjahr erheblich gestiegene Steueraufwand resultiert aus höheren Ertragsteuern. Ein wesentlicher Grund dafür ist die auf Seite 6 angesprochene Mehrbelastung in der Bundesrepublik für die Nachversteuerung des negativen „EK 56“.

Unter den sonstigen Aufwendungen sind die gleichen Kostenbestandteile wie bei der Muttergesellschaft zusammengefaßt. Das Schwergewicht liegt bei Frachten, Werbung, Versicherungsprämien, sonstigen Vertriebsaufwendungen, Reparaturen und Mieten.

Continental Gummi-Werke Aktiengesellschaft – Bilanz zum 31. Dezember 1980

Aktiva	31. 12. 1980			31. 12. 1979
	DM	DM	DM	TDM
I. Anlagevermögen				
A. Sachanlagen				
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte				
a) mit Geschäfts-, Fabrik- und anderen Bauten	155 369 781			161 554
b) mit Wohnbauten	1 468 605			1 548
c) ohne Bauten	70 800			71
2. Maschinen und maschinelle Anlagen	200 161 822			188 232
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	40 118 942			38 504
4. Anlagen im Bau und Anzahlungen auf Anlagen	32 809 893			28 448
		429 999 843		418 357
B. Finanzanlagen				
1. Beteiligungen	235 299 102			176 785
2. Ausleihungen mit einer Laufzeit von mindestens vier Jahren	5 580 527			6 803
davon durch Grundpfandrechte gesichert . . . DM 4 433 513		240 879 629		183 588
			670 879 472	601 945
II. Umlaufvermögen				
A. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	81 243 382			102 444
2. Unfertige Erzeugnisse	41 926 908			49 104
3. Fertige Erzeugnisse, Waren	192 803 457			148 048
		315 973 747		299 596
B. Andere Gegenstände des Umlaufvermögens				
1. Geleistete Anzahlungen		637 534		546
2. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		154 635 103		163 293
davon mit einer Restlaufzeit				
von mehr als einem Jahr DM 5 723 416				
3. Wechsel		119 440		405
davon bundesbankfähig DM 53 297				
4. Schecks		7 429 167		6 161
5. Kassenbestand, Bundesbank- und Postscheckguthaben		2 170 042		2 297
6. Guthaben bei Kreditinstituten		11 821 067		8 652
7. Forderungen an verbundene Unternehmen		32 653 394		57 233
8. Forderungen aus Krediten, die unter § 89 AktG fallen		325 616		277
9. Sonstige Vermögensgegenstände		11 235 113		12 953
			537 000 223	551 413
III. Rechnungsabgrenzungsposten				
1. Disagio		1 521 449		1 833
2. Sonstige		1 146 958		1 085
			2 668 407	2 918
			1 210 548 102	1 156 276

Entwicklung des Anlagevermögens 1980

	Stand 1. 1. 1980 DM	Zugänge DM	Umbuchungen DM	Abgänge DM	Abschreibungen DM	Stand 31. 12. 1980 DM
A. Sachanlagen						
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte						
a) mit Geschäfts-, Fabrik- und anderen Bauten	161 554 086	2 631 995	+ 1 437 116	1 188 223	9 065 193	155 369 781
b) mit Wohnbauten	1 548 380	29 548		43 707	65 616	1 468 605
c) ohne Bauten	70 800					70 800
2. Maschinen und maschinelle Anlagen	188 231 804	33 768 194	+ 12 584 956	1 610 803	32 812 329	200 161 822
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	38 504 293	22 500 090	+ 3 408 243	1 142 377	23 151 307	40 118 942
4. Anlagen im Bau und Anzahlungen auf Anlagen	28 447 578	21 867 834	- 17 430 315		75 204	32 809 893
	418 356 941	80 797 661	—	3 985 110	65 169 649	429 999 843
B. Finanzanlagen						
1. Beteiligungen	176 785 090	61 514 112		100	3 000 000	235 299 102
2. Ausleihungen mit einer Laufzeit von mindestens vier Jahren	6 802 681	361 425		983 579	600 000	5 580 527
	183 587 771	61 875 537	—	983 679	3 600 000	240 879 629
	601 944 712	142 673 198	—	4 968 789	68 769 649	670 879 472

Continental Gummi-Werke Aktiengesellschaft – Gewinn- und Verlustrechnung für das Jahr 1980

	1980		1979
	DM	DM	TDM
1. Umsatzerlöse	1 817 232 898		1 692 571
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	+ 36 702 437		+ 1 160
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		1 853 935 335	1 693 731
4. Gesamtleistung		23 648 825	22 152
5. Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für bezogene Waren		1 877 584 160	1 715 883
6. Rohertrag		836 626 855	756 536
7. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	16 845 944	1 040 957 305	959 347
8. Erträge aus Beteiligungen	3 643 468		22 919
9. Erträge aus den anderen Finanzanlagen	269 712		1 871
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	22 051 714		288
11. Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens und aus Zuschreibungen zu Gegenständen des Anlagevermögens	3 354 283		8 082
12. Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	1 894 645		1 874
13. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil	—		4 448
14. Sonstige Erträge	29 314 524		779
davon außerordentliche DM 3 658 449			27 814
		77 374 290	68 075
15. Löhne und Gehälter	635 776 245	1 118 331 595	1 027 422
16. Soziale Abgaben	101 289 911		600 024
17. Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	25 005 070		95 857
18. Abschreibungen auf Sachanlagen	65 169 649		17 497
19. Abschreibungen auf Finanzanlagen	3 600 000		62 698
20. Verluste aus Wertminderungen oder dem Abgang von Gegenständen des Umlaufvermögens außer Vorräten	1 231 929		8 056
21. Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	1 557 023		5 720
22. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	73 977 280		399
23. Steuern			46 367
a) vom Einkommen, vom Ertrag und vom Vermögen DM 38 391 476			
an Organgesellschaften verrechnet DM 4 122 406			
			DM 34 269 070
b) Sonstige DM 742 986			
	35 012 056		28 579
24. Aufwendungen aus Verlustübernahme	3 058 491		—
25. Einstellung in Sonderposten mit Rücklageanteil	10 241 205		—
26. Sonstige Aufwendungen	148 909 474		151 292
		1 104 828 333	1 016 489
27. Jahresüberschuß		13 503 262	10 933
Übertrag:		13 503 262	10 933

	1980		1979
	DM	DM	TDM
Übertrag:		13 503 262	10 933
28. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		7 921 738	3 815
29. Einstellung aus dem Jahresüberschuß in freie Rücklage		6 000 000	5 465
30. Bilanzgewinn		15 425 000	9 283

Pensionszahlungen und Zahlungen an rechtlich selbständige Versorgungskassen DM 11 083 858
 Voraussichtliche Zahlungen in den folgenden fünf Jahren: 104%, 106%, 109%, 112%, 115%.

Continental
 Gummi-Werke Aktiengesellschaft
 Der Vorstand

Die Buchführung, der Jahresabschluß und der Geschäftsbericht entsprechen nach unserer pflichtmäßigen Prüfung Gesetz und Satzung.

Berlin/Hannover, den 2. April 1981

Deutsche Treuhand-Gesellschaft
 Aktiengesellschaft
 Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Richter
 Wirtschaftsprüfer

Kirste
 Wirtschaftsprüfer

Continental Gummi-Werke Aktiengesellschaft – Konzernbilanz zum 31. Dezember 1980

Aktiva	31. 12. 1980		31. 12. 1979
	DM	DM	TDM
I. Anlagevermögen			
A. Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte			
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte			
a) mit Geschäfts-, Fabrik- und anderen Bauten	236 949 336		245 499
b) mit Wohnbauten	3 063 337		2 815
c) ohne Bauten	4 008 373		4 776
2. Bauten auf fremden Grundstücken	4 409 838		4 359
3. Maschinen und maschinelle Anlagen	327 884 177		312 257
4. Betriebs- und Geschäftsausstattung	79 780 834		75 321
5. Anlagen im Bau und Anzahlungen auf Anlagen	55 591 792		43 585
6. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	949 070		1 119
		712 636 757	689 731
B. Finanzanlagen			
1. Beteiligungen	31 173 417		31 199
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	1 907 892		1 582
3. Ausleihungen mit einer Laufzeit von mindestens vier Jahren	8 465 175		9 601
davon durch Grundpfandrechte gesichert DM 5 039 768		41 546 484	42 382
		754 183 241	732 113
II. Ausgleichsposten aus der Konsolidierung		55 109 324	57 307
davon aus der Erstkonsolidierung DM 10 761 849			
III. Umlaufvermögen			
A. Vorräte	646 307 094		602 526
B. Andere Gegenstände des Umlaufvermögens			
1. Geleistete Anzahlungen	897 980		720
2. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	463 228 324		480 267
davon mit einer Restlaufzeit			
von mehr als einem Jahr DM 6 258 227			
3. Wechsel	8 473 235		7 519
davon bundesbankfähig DM 927 866			
4. Schecks	9 135 011		10 611
5. Kassenbestand, Bundesbank- und Postscheckguthaben	5 918 401		5 097
6. Guthaben bei Kreditinstituten	21 232 215		26 329
7. Wertpapiere	130 515		501
8. Forderungen an verbundene Unternehmen	1 180 574		1 710
9. Forderungen aus Krediten, die unter § 89 AktG fallen	740 058		648
10. Sonstige Vermögensgegenstände	51 637 121		58 136
		1 208 880 528	1 194 064
IV. Rechnungsabgrenzungsposten			
1. Disagio	1 554 253		2 237
2. Sonstige	4 742 327		4 362
		6 296 580	6 599
		2 024 469 673	1 990 083

Passiva	31. 12. 1980		31. 12. 1979
	DM	DM	TDM
I. Grundkapital (Stammaktien)		270 000 000	270 000
Bedingtes Kapital	DM 41 000 000		
II. Konzernrücklagen			
1. Gesetzliche Rücklage	66 000 000		65 452
2. Freie Rücklage	69 235 716		43 186
		135 235 716	108 638
III. Ausgleichsposten für Anteile im Fremdbesitz		1 507 821	2 290
davon am Gewinn	DM 98 191		
davon am Verlust	DM 2 235		
IV. Sonderposten mit Rücklageanteil		17 722 502	6 684
gemäß § 3 Auslandsinvestitionsgesetz, § 6b EStG und ausländischen Vorschriften			
V. Pauschalwertberichtigung zu Forderungen		6 535 471	—
VI. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	178 972 606		161 460
2. Rückstellungen für unterlassene Aufwendungen für Instandhaltung	1 835 099		344
3. Andere Rückstellungen	173 558 894		165 038
		354 366 599	326 842
VII. Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit von mindestens vier Jahren			
1. Anleihe und Wandeldarlehen	130 206 300		128 794
davon durch Grundpfandrechte gesichert	DM 50 000 000		
2. Schuldschein- und sonstige Darlehen	69 686 094		80 556
davon durch Grundpfandrechte gesichert	DM 69 467 654		
3. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	333 285 226		254 276
davon durch Grundpfandrechte gesichert	DM 12 891 588		
4. Sonstige Verbindlichkeiten	23 233 614		1 893
davon durch Grundpfandrechte gesichert	DM 193 337		
Vor Ablauf von vier Jahren fällig	DM 212 988 839	556 411 234	465 519
VIII. Andere Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	117 723 055		151 401
2. Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel	119 423 707		118 437
3. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	284 739 181		369 611
4. Erhaltene Anzahlungen	7 102 450		7 301
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	4 183		—
6. Sonstige Verbindlichkeiten	138 272 754		155 959
		667 265 330	802 709
IX. Konzerngewinn		15 425 000	7 401
Verbindlichkeiten aus der Begebung und Übertragung von Wechseln	DM 170 702 172		
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	DM 2 261 344		
Verbindlichkeiten aus Gewährleistungsverträgen	DM 11 209 580		
		2 024 469 673	1 990 083

Continental Gummi-Werke Aktiengesellschaft
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Jahr 1980

	1980		1979
	DM	DM	TDM
1. Außenumsatzerlöse	3 159 673 443		2 623 369
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	+ 69 693 319		- 17 760
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		3 229 366 762 30 145 605	2 605 609 26 075
4. Gesamtleistung		3 259 512 367	2 631 684
5. Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für bezogene Waren		1 373 177 623	1 125 497
6. Rohertrag		1 886 334 744	1 506 187
7. Erträge aus Beteiligungen	2 142 617		1 427
8. Erträge aus den anderen Finanzanlagen	976 169		349
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	7 810 364		3 731
10. Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens und aus Zuschreibungen zu Gegenständen des Anlagevermögens	5 393 889		14 070
11. Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	7 076 576		6 966
12. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil	547 586		3 633
13. Sonstige Erträge	46 523 308		43 424
davon außerordentliche	DM 16 760 044		
		70 470 509	73 600
		1 956 805 253	1 579 787
14. Löhne und Gehälter	1 045 728 158		868 692
15. Soziale Abgaben	193 293 959		155 126
16. Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	37 056 966		22 829
17. Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte	115 418 094		96 019
18. Abschreibungen auf Finanzanlagen einschließlich konsolidierter Beteiligungen	3 871 045		5 384
19. Verluste aus Wertminderungen oder dem Abgang von Gegenständen des Umlaufvermögens außer Vorräten	6 328 929		10 228
20. Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	2 359 534		1 325
21. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	114 882 965		79 694
22. Steuern			
a) vom Einkommen, vom Ertrag und vom Vermögen	DM 58 439 278		
b) Sonstige	DM 3 908 828		
		62 348 106	43 619
23. Aufwendungen aus Verlustübernahme	1 260		19
24. Einstellung in Sonderposten mit Rücklageanteil	11 540 042		950
25. Sonstige Aufwendungen	337 091 315		272 820
		1 929 920 373	1 556 705
26. Jahresüberschuß		26 884 880	23 082
		26 884 880	23 082
	Übertrag:		

	1980		1979
	DM	DM	TDM
Übertrag:		26 884 880	23 082
27. Gewinn-/Verlustvortrag	+ 7 400 534		
Verminderung lt. Beschluß der Hauptversammlung vom 16. Juli 1980	- 1 361 683		
Sonstige Änderungen einschl. Währungskursänderungen aus Vorträgen	+ 483 909		
		+ 6 522 760	- 9 856
28. Einstellung aus dem Jahresüberschuß in die freie Konzernrücklage		16 688 198	5 465
29. Entnahme aus Konsolidierungsausgleichsposten		—	34
30. Einstellung in Konsolidierungsausgleichsposten		1 198 486	368
31. Konzernfremden Gesellschaftern zustehender Gewinn		98 191	155
32. Auf konzernfremde Gesellschafter entfallender Verlust		2 235	129
33. Konzerngewinn		15 425 000	7 401

Continental
Gummi-Werke Aktiengesellschaft
Der Vorstand

Der Konzernabschluß und der Konzerngeschäftsbericht entsprechen nach unserer pflichtmäßigen Prüfung den gesetzlichen Vorschriften.

Berlin/Hannover, den 16. April 1981

Deutsche Treuhand-Gesellschaft
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Richter
Wirtschaftsprüfer

Kirste
Wirtschaftsprüfer